Deutscher Bundestag **Drucksache 17/7298**

17. Wahlperiode 10. 10. 2011

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Lisa Paus, Dr. Thomas Gambke, Britta Haßelmann, weiterer Abgeordneter und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – Drucksache 17/5983 –

Nebentätigkeiten im Geschäftsbereich des Bundesministeriums der Finanzen

Vorbemerkung der Fragesteller

Ständige Aufgabe der Angehörigen des öffentlichen Dienstes ist die Ausübung hoheitlicher Aufgaben. Um die Wahrnehmung dieser Aufgaben zu gewährleisten, sind auch den Nebentätigkeiten von Beamten enge Grenzen gesetzt. Nebentätigkeiten sind nach dem Bundesbeamtengesetz zu untersagen, wenn diese z. B. „die Beamtin oder den Beamten in einen Widerstreit mit den dienstlichen Pflichten bringen" oder „die Unparteilichkeit oder Unbefangenheit der Beamtin oder des Beamten beeinflussen". Angehörige des öffentlichen Dienstes im Bundesministerium der Finanzen (BMF) sollten sich deshalb auch während ihrer Nebentätigkeit an die Vorgaben für ihre Haupttätigkeit gebunden fühlen, „weder Rechtsauskünfte in Einzelfällen noch rechtliche oder steuerliche Ratschläge (zu) erteilen" wie es auf der Homepage des BMF steht. Dies gilt gerade auch für Nebentätigkeiten, bei denen Angehörige des BMF als Vortragende bei Unternehmen, Verbänden und anderen Organisationen tätig sind.

Vorbemerkung der Bundesregierung

Die Kleine Anfrage erfasst dem Wortlaut der Fragen nach umfassende quantitative und qualitative Auskünfte zur Praxis bei der Erteilung von Nebentätigkeitserlaubnissen in der Bundesverwaltung. Diese weit angelegte Fragestellung hat eine Einbindung aller Ressorts, insbesondere aber auch die Durchführung von Einzelfallprüfungen in einer außerordentlichen Größenordnung erforderlich gemacht. Unabhängig davon ist trotz aller Bemühungen eine umfassende Beantwortung der angefragten Detailangaben nicht in allen Fällen möglich, weil die erbetenen Daten nicht zur Verfügung stehen. Soweit sich im Zuge der Nacherhebungen Ergänzungen oder Änderungen zu den Antworten des ursprünglichen Schreibens vom 10. Juni 2011 ergeben haben, wurden sie in die nachstehenden Ausführungen aufgenommen. Dennoch kann es aufgrund der über mehrere Wochen von unterschiedlichen Personen vorgenommenen manuellen Auswertungen zu geringfügigen Divergenzen zwischen den bereits gemeldeten und den jetzt nachgelieferten Zahlen gekommen sein.

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen vom 6. Oktober 2011 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

1. Wie viele Angehörige des BMF haben in den Jahren 2005 bis 2010 Nebentätigkeiten angemeldet, aufgeschlüsselt nach Jahren sowie anzeigepflichtiger und genehmigungspflichtiger Tätigkeit?

Es wird auf die Antworten bzw. Tabellen zu den Fragen 2 und 3 (A steht für „anzeigepflichtig“, G für „genehmigungspflichtig“) verwiesen.

2. Wie verteilen sich diese Nebentätigkeiten auf die Geschäftsbereiche des BMF insbesondere BaFin (Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht), Bundeszentralamt für Steuern, den Zoll sowie auf das Bundesministerium und dessen Abteilungen?

Es wird auf die nachstehende Tabelle verwiesen.

Jahr	2005		2006		2007		2008		2009		2010	
	A	G	A	G	A	G	A	G	A	G	A	G
Angehörige BMF-Gesamt	104	32	99	39	105	29	96	34	94	38	92	79
Leitung	2	2	1	2	1		2		2			2
Abteilung Z	18	17	20	21	17	14	19	19	19	21	19	22
Abteilung E	10	4	6	3	3	2	1	2	2	3	3	2
Abteilung I	8				2	4	2	1	1		4	3
Abteilung II		1		3	2		1	2	1	2	3	6
Abteilung III	9	1	13	1	10	1	9	3	14	2	5	11
Abteilung IV	42	2	47	3	55	4	54	6	47	5	47	22
Abteilung V	3		4	1	3	1			2	1	3	4
Abteilung VII	10	2	6	3	10	2	7	1	5	1	5	4
Abteilung VIII	2	3	2	2	2	1	1		1	3	3	3
Zoll	408	1 635	484	1 708	507	1 776	563	2 055	654	2 433	671	2 488
BZSt	1	12	5	2	12	8	16	8	15	9	20	10
BAA	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
BADV	4	15	8	11	15	4	34	36	40	34	42	31
BAFin	141	45	118	60	117	71	166	55	144	36	158	44

3. Wie verteilen sich diese Nebentätigkeiten auf die Angehörigen aufgeschlüsselt nach Besoldungs- bzw. Entgeltgruppen jeweils in den Jahren 2005 bis 2010?

Zur Veranschaulichung sind die Besoldungs- und Entgeltgruppen in den drei Laufbahngruppen mittlerer/einfacher, gehobener und höherer Dienst in den folgenden Tabellen zusammengefasst worden:

Zu den Fragen 1 und 3	Mittlerer/Einfacher Dienst											
Jahr	2005		2006		2007		2008		2009		2010	
	A	G	A	G	A	G	A	G	A	G	A	G
BMF	0	10	0	8	0	6	0	8	0	5	0	5
Zoll	199	1 115	263	1 148	263	1 218	305	1 408	341	1 628	352	1 647
BZSt	0	9	3	2	1	4	3	6	1	2	7	5
BAA	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
BADV	0	10	1	11	6	3	1	33	11	31	9	27
BAFin	0	15	23	6	15	4	5	8	10	1	6	3
Summe	199	1 159	290	1 175	285	1 235	314	1 463	363	1 667	374	1 687

Zu den Fragen 1 und 3	Gehobener Dienst											
Jahr	2005		2006		2007		2008		2009		2010	
	A	G	A	G	A	G	A	G	A	G	A	G
BMF	42	6	43	7	41	4	42	9	31	12	24	28
Zoll	194	496	209	534	229	531	243	621	289	766	292	789
BZSt	1	2	1	0	8	4	9	2	10	7	7	5
BAA	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
BADV	3	5	6	0	6	1	27	2	25	2	26	3
BAFin	3	12	5	11	11	11	10	8	15	10	17	12
Summe	243	521	264	552	295	551	331	642	370	797	366	837

Zu den Fragen 1 und 3	Höherer Dienst											
Jahr	2005		2006		2007		2008		2009		2010	
	A	G	A	G	A	G	A	G	A	G	A	G
BMF	62	12	56	19	64	17	54	13	61	19	68	46
Zoll	15	24	12	26	15	27	15	26	24	39	27	52
BZSt	0	1	1	0	3	0	4	0	4	0	6	0
BAA	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
BADV	1	0	1	0	3	0	6	1	4	1	7	1
BAFin	138	18	90	43	91	56	151	39	119	25	135	29
Summe	216	55	160	88	176	100	230	79	212	84	244	129

4. Wie verteilen sich diese Nebentätigkeiten auf die Angehörigen aufgeschlüsselt nach Staatssekretären, Abteilungsleiter, Unterabteilungsleiter, Referatsleiter, Referenten, Sachbearbeiter und sonstige Mitarbeiter jeweils in den Jahren 2005 bis 2010?

Es wird auf die nachstehenden Tabellen verwiesen.

Für das BMF:

Jahr	2005		2006		2007		2008		2009		2010	
	A	G	A	G	A	G	A	G	A	G	A	G
Staatssekretäre	1		1									
Abteilungsleiter		1										
Unterabteilungsleiter		4	2	4	2	3	1	4	3	3	4	4
Referatsleiter	3	15	2	10	1	11		19	7	14	14	14
Referenten	8	42	14	42	14	50	12	31	9	44	29	50
Sachbearbeiter	6	42	7	43	4	41	9	42	12	31	28	24
sonstige Mitarbeiter	14		13		8		12		7	2	4	

Für die Zollverwaltung:

Zur Veranschaulichung wurde die Auswertung in Blöcken nach dienstlicher Ebene unterteilt.

Zu Frage 4	B-Besoldung und Behördenleiter					
Jahr	2005	2006	2007	2008	2009	2010
	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl
Summe	2	2	3	1	4	4

Zu Frage 4	C- und W-Besoldung, Sachgebietsleiter und vergleichbare Beschäftigte					
Jahr	2005	2006	2007	2008	2009	2010
	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl
Summe	61	50	54	58	79	109

Zu Frage 4	Übrige Beschäftigte					
Jahr	2005	2006	2007	2008	2009	2010
	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl
Summe	2 033	2 193	2 300	2 607	3 065	3 107

Für die weiteren Behörden:

Zur Veranschaulichung wurde die Auswertung in Blöcken nach dienstlicher Ebene unterteilt.

Zu Frage 4	B-Besoldung und Behördenleiter					
Jahr	2005	2006	2007	2008	2009	2010
	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl
BZSt	0	0	0	1	0	0
BAA	0	0	0	0	0	0
BADV	0	0	1	3	1	1
BAFin	19	8	17	9	5	9
Summe	19	8	18	13	6	10

Zu Frage 4	C- und W-Besoldung, Sachgebietsleiter und vergleichbare Beschäftigte					
Jahr	2005	2006	2007	2008	2009	2010
	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl
BZSt	3	2	15	15	21	18
BAA	0	0	0	0	0	0
BADV	1	1	2	4	4	7
BAFin	152	141	152	199	164	186
Summe	156	144	169	218	189	211

Zu Frage 4	Übrige Beschäftigte					
Jahr	2005	2006	2007	2008	2009	2010
	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl
BZSt	9	5	5	9	3	12
BAA	0	0	0	0	0	1
BADV	18	18	16	63	69	65
BAFin	15	29	19	13	11	9
Summe	42	52	40	85	83	87

5. Welchen zeitlichen Umfang weisen die Nebentätigkeiten in den einzelnen Hierarchiestufen insgesamt sowie im Durchschnitt auf?

Für das BMF:

	Zeitaufwand in Stunden					
Jahr	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Mitarbeiter	4 682	3 389	2 324	3 960	3 304	3 792
Sachbearbeiter	2 430	1 176	1 981	1 840	1 815	3 837
Referenten	1 437	2 357	2 331	1 987	2 836	1 926
Referatsleiter	265	536	510	394	1 281	1 519
Unterabteilungsleiter	345	216	201	102	640	121
Abteilungsleiter	4	0	0	0	0	0
Staatssekretäre	0	0	0	0	0	0
Gesamt	9 163	7 675	7 347	8 283	9 877	11 195
Durchschnitte: pro Beschäftigter	67	55	54	63	74	65

Für den Geschäftsbereich des BMF:

Es liegen insoweit keine auswertbaren Daten vor.

6. Welcher Art waren diese Nebentätigkeiten jeweils in den Jahren 2005 bis 2010, und wie häufig wurden diese jeweils angemeldet?

Für das BMF:

Art	Anzahl					
Jahr	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Mitglied Arbeitsgemeinschaft am KG Berlin	1					
Anmerkung zu BRH-Urteilen	7			17		15
Artikel/Aufsätze	22	26	30	40	41	43
Assistant Teacher (Botschaft)				1		
Aufsichtsratsmitglied	3	1		1	1	
Aushilfstätigkeit	3	2	3	3	2	1
Autor/Co-Autor (Buch)	8	9	8	7	8	12
Beirat	1	1	1		1	1
Beisitzer/Korrektor (Prüfungen)	1	1		2	3	1
Berater	3	1		2	1	1
Berichte	2	3	5	2	3	4
Betreuung	1					1
Buchführungstätigkeit			1			
Bürokraft	1	1	1	2	1	1

Art	Anzahl					
Jahr	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Clown-Theater		1				
Direktor					1	
Direkt-Vertrieb		1				
Diskussionsrunde -foren, -podien		2	1	3	5	21
Dolmetschen/Übersetzen	3	8	8	9	11	4
Dozent/Lehrtätigkeit/Fortbildung	5	9	5	4	12	15
EDV-Beratung				1		
Eilnachrichten				1	1	1
Erstellung von Web-Seiten/Programmierung	1			1	2	3
Fachaufsätze/Beiträge	18	10	16	22	18	23
Fitnesstrainerin/Fitnesstrainer		1	1	2	1	5
Fotograf				1		
Führung von Besuchergruppen					1	
Nageldesignerin				1	1	
Gastronomie	3			1	1	1
Geschäftsführung/Gesellschafter			2		2	2
Gutachter					1	2
Hausmeister	1	1		8		
Innenausbau, Renovierung	1					
Internetreisebüro	1					
Inventurhilfe		2				
Kommentierung	8	10	9	9	9	10
Komparsin			1		1	
Krankenschwester (Übernahme von BMI)			1			
Künstlerische Tätigkeit				1		1
Landwirtschaftlicher Betrieb		1	1			
Mediatorin und Konfliktberaterin				1		
Mitarbeit in der Zimmerei						1
Mitarbeiterin an einer Tankstelle						1
Projektmitarbeit			1		1	
Reinigungskraft		1		3	1	
Reisebegleiter					1	
Reisebusfahrer und Servicebereich			1			
Schriftliche Kurzbesprechungen	13	8	9	12	10	9
Schriftstellerische Tätigkeit	10	4		2	1	2

Art	Anzahl					
Jahr	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Seminare/Vorlesungen	15	14	17	17	21	31
Spirituelle Coaching		1				
Statistin (TVöD)		1				
Tauchlehrer			1			
Tupperwaren-Berater	1	1				
Vermittler		1		1		
Vortrag	81	103	134	145	181	116
Verteilung von Prospekten/Zeitungen		1	1			1
Wach- und Sicherheitsdienst					1	
Workshops	1	1	1	1	1	

Für den Geschäftsbereich des BMF:

Nebentätigkeiten wurden in den unterschiedlichsten Bereichen ausgeübt, die der Art nach im Wesentlichen der Darstellung für das BMF entsprechen. Im Bildungs- und Wissenschaftszentrum der Bundesfinanzverwaltung wurden nahezu ausschließlich Lehrtätigkeiten ausgeübt, die sich wie folgt verteilen:

	Frage 6					
	2005	2006	2007	2008	2009	2010
	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl
NT schriftlicher Art						
Aufsatz, Beitrag Fachzeitschrift, etc	6	6	5	6	22	14
Kommentierung / Sammlung				1	4	1
(Mit-)Herausgeber/ (Mit-)Autorenschaft		1	1	1	5	7
sonstige Veröffentl.		3	6	2	14	11
NT mündlicher Art						
anzeigepflichtige Vortragstätigkeiten etc. § 100 BBG						
"Vortrag" im Rahmen eines Seminars etc. § 99 BBG (zur Wissensvermittlung) = Dozenten-/ Lehrtätigkeit	**19**	**17**	**27**	**26**	**392**	**682**
NT sonstiger Art						
Übersetzung / Dolmetschen	1	1	1	1	3	4
Teilnahme an Gremien (Aufsichtsrat etc.)						
Sonstiges	22	27	26	35	79	56

7. Wie viele Vorträge vor Unternehmen und Unternehmensverbänden wurden jeweils in den Jahren 2005 bis 2010 gehalten, und wie oft wurde dafür ein Entgelt gezahlt?

Vorträge, die im Rahmen des Hauptamtes gehalten werden, sind nicht anzeigepflichtig und werden daher nicht erfasst. Aussagen können daher – in beschränkten Rahmen – nur zu Vorträgen gemacht werden, die im Rahmen von Nebentätigkeiten gehalten werden (siehe hierzu nachstehende Antwort zu Frage 8).

8. Wie viele Vorträge vor Unternehmen und Unternehmensverbänden wurden im Rahmen von Nebentätigkeiten jeweils in den Jahren 2005 bis 2010 gehalten?

Für das BMF:

§ 100 BBG (nicht genehmigungspflichtig)	L	Z	I	II	III	IV	V	VII	VIII	E	Gesamt
2005		28	1		6	27		12		7	81
2006		31			4	50		18		3	106
2007		55			6	62	2	17		2	144
2008		44	2	1	9	85		5		1	147
2009		68	1		15	85		9		4	182
2010		7	1			30		6	1		45
											705

§ 99 BBG (genehmigungspflichtig)	L	Z	I	II	III	IV	V	VII	VIII	E	Gesamt
2005											0
2006											0
2007											0
2008											0
2009		1			1	1			2		5
2010		16		1	12	19		7	3		58
											63

Für die BAFin:

Jahr	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Anzahl	95	67	57	90	73	83

9. Welche Verbände und Unternehmen betraf dies?

Für das BMF:

Eine getrennte Aufstellung nach Jahren wurde (mit Blick auf Doppelnennungen/ Wiederholungen) nicht vorgenommen.

Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung, Heidelberg

Arbeitsgemeinschaft der Fachanwälte für Steuerrecht e. V., Bochum

AG Qualitätsmanagement

Arbeitsgemeinschaft Zeitwertkonten

Akademie für Fortbildung Heidelberg

Akademie für Steuer- und Wirtschaftsrecht Köln

Akademie für Steuern und Wirtschaft Münster

Akademie Steuerberaterverband

alga Kolleg – Personal- und Entgeltabrechnung

Allianz-Versicherung München

Akademie für Recht und Steuern

ass compact – Magazin Finanz- und Versicherungswirtschaft

Außenwirtschafts-Akademie GmbH

Bundesamt für Justiz

Bankakademie Frankfurt am Main

Bankhaus Kempen

Bundesverband der Deutschen Industrie

BDO Deutsche Warentreuhand AG

Berliner Immobilienrunde

Bundesfinanzakademie Brühl

BFW – Unternehmen für Bildung

BGW Kongress GmbH

Bildung Wissen Praxis

Börsen-Zeitung

Bundessteuerberaterkammer

Bundesverband Bilanzbuchhalter

Bundesverband Dt. Sektkellerei

Club franco-allemand d’experts-comptables

Deutsches Anwaltsinstitut

Datakontext

dbb-Akademie

Der Betrieb

Deutsche Vereinigung für Erbrecht

Deutsche Versicherungsakademie

Deutscher Bauernbund e. V.

Deutsche Gesellschaft für betriebliche Altersversorgung
Dr. Klein & Co. AG, Finanzberater
Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz
Deutsches Aktieninstitut Frankfurt/Main
Dt. Schweizerische Handelskammer
Deutsches Steuerberater Institut
Deutsch-Schweizerische Juristenvereinigung
Deutsche Verlags-Anstalt e. V.
Deutsche Vereinigung für Erbrecht und Vermögensnachfolge
Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management e. V.
Deutsches Wissenschaftliches Institut für Steuerberater e. V.
ECOVIS, Steuerberatung Wirtschaftsprüfung
Ernst & Young, Wirtschaftsprüfung Steuerberatung
EU-Kommission
Euroforum Düsseldorf
EW Medien und Kongresse
Fachhochschule Würzburg
Fachinstitut der Steuerberater Köln e. V.
Fachinstitut für Steuerrecht und Betriebswirtschaft
Fachakademie für steuer- und rechtsberatende Berufe
Fachhochschule für Wirtschaft und Medien Calw
FiBu-FORUM Finanzbuchhaltung
Fides Treuhand Bremen
Finanzakademie Oestrich
Finanzcolloquium Heidelberg
Flick, Gocke, Schaumburg – Rechtsanwälte
Forschungsstelle für Sozialrecht
Forum Institut Heidelberg
Foyer Internationales Experten Forum
Frankfurt School of Finance
Freshfields, Anwaltssozietät
Gesprächskreis Rhein-Ruhr Internationales Steuerrecht e. V.
Gleiss & Lutz GbR, Anwaltssozietät
Gontier & Partner, Rechtsanwälte Steuerberater Wirtschaftsprüfer
Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GTZ)
Haarmann Hemmelrath Rechtsanwälte
Haarmann Steuerkonferenz
Handelsblatt
Handelsblatt Konferenz

Haufe Akademie

Heberger Bau, Schifferstadt

Hochschule in Speyer

Hauptverband der landwirtschaftlichen Buchstellen

Institut der Wirtschaftsprüfer

Institut für Arbeitsschutz

Industrie und Handelskammer zu Berlin

Industrie und Handelskammer zu Hagen

Industrie-Pensions-Verein

Institut für deutsche und internationale Besteuerung

Internationales Steuerseminar, Schweiz

International Quality & Productivity Center – IQPC

JurGrad GmbH, Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Münster

Justizakademie

Kampus GmbH

Kenstone GmbH

Klingberg Seminare, Frankfurt

KPMG Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung

Linklaters Rechtsanwälte

Management Circle AG, Eschborn

Metall- und Elektroindustrie

Mineralölwirtschaftsverband

Münchner Steuerfachtagung

Neufang GmbH

Norton Rose Internationale Rechtsanwaltskanzlei

OFD Karlsruhe

OFD Koblenz

PM Institut Münster

Pöllath + Partner, Rechtsanwälte Steuerberater München

PriceWaterhouseCoopers Wirtschaftsprüfung Steuerberatung

Richter Akademie Trier

Sachsenmetall: Unternehmensverband der Metall- und Elektroindustrie e. V.

Sal. Oppenheim, Vermögensverwaltung München

SJ Berwin Internationale Wirtschaftskanzlei

Sprengnetter Akademie Immobilien

Steuerberater Klingauf, Spremberg

Steinbeis Hochschule

Steuerberaterkammer

Steuerberaterkammer Mecklenburg-Vorpommern

Steuerberaterverband
Steuerberaterverband Sachsen
Steuerberaterverband Westfalen Lippe
Steuerberaterverein NRW
Steuerfachschule Köln
Steuerforum
Studieninstitut Greifswald
German Sweets Süßwarenexportförderung e. V., Bonn
Tangens Wirtschaftsakademie
Technischer Arbeitskreis Kfz
TRIBUTUM-Steuerseminar
Universals Investment
Universität Duisburg Essen
Universität Albert-Ludwig
Universität Freiburg
Universität Köln
Universität Göttingen
Universität Hamburg
Universität München
Universität Münster
Universität Potsdam
verdi
Verband Druck und Medien
Verband Fleischwirtschaft
Verband priv. Bausparkassen
Verlag C. H. Beck, München
Verlag Dr. Otto Schmidt
Verlag Gabler
Verlag Heymanns
Verlagsgruppe Hüthig Jehle Rehm GmbH, Frechen
Vierhaus Steuerberatungsges.
Verband kommunaler Unternehmen e. V., Berlin
WertermittlungsForum
Wirtschaftsförderung Elbe-Elster
Wirtschaftsseminare
WM Datenservice (Finanzindustrie), Frankfurt am Main
WSF Wirtschaftsseminare GmbH, Düsseldorf
WTS Treuhand Steuerberatungsgesellschaft mbH
Zentrum für juristische Fortbildung
Zoll- und Außenwirtschafts-Kolleg

Für das BZSt:

Die gehaltenen Vorträge betrafen eine Vielzahl von verschiedenen Verbänden und Unternehmen wie z. B. Technische Akademie Wuppertal, Deutsche Post AG, Management Circle AG, Management Forum, Haufe Akademie, Euro Data GmbH, Steuerberatungs-, Unternehmensberatungs- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften, Euroforum, Deutsches Studentenwerk.

Für die BAFin:

2005	2006	2007
AG betriebliche Altersversorgung	Akademie dt. Genossenschaften	Akademie Deutscher Genossenschaften
Akademie dt. Genossenschaften	AG für betriebliche Altersversorgung	Börsenzeitung
Akademie Heidelberg	Börsenzeitung	Deutsches Aktieninstitut
Berliner Immobilienrunde	Börsenzeitung	Dr. Zitelmann PB
Bucerius Law School	Business Wire	Dt. Anwaltsakademie
Credit Suisse	DAV	EBS
DIW	DekaBank	Euro Pan Events
Dt. Aktieninstitut	Deutsches Aktieninstitut	Euroforum Deutschlang GmbH
Dt. Bundesbank	DIW	Finanzcolloquium Heidelberg
Dt. Sparkassenakademie	Dr. Zitelmann PB	Forum für Rechnungslegung/ Uni Bremen
Dt. Versicherungsakademie	Dt. Aktieninstitut	FORUM Institut für Management
DVFA	Dt. Juristinnenbund	HfB
Euroforum	Dt. Vereinigung für Finanzanalyse	Incisive Media
europlan	Euro Pan Events	Internation Faculty of Finance
Financial Products	Euroforum	IQPC
Finanzkolloquium Heidelberg	FH des Mittelstands	IREBS
Forum Institut	Finanzkolloquium Heidelberg	Management Circle
Freshfields Bruckhaus	FM NRW	Portfolio Instituionell
GDV	Fonds & Co	RaFin
ICF Kursmakler	Forum Institut	SimCorp
IMN	ifb	Verlag Versichungswirtschaft
InWEnt	Institut für die Interne Revision	Versicherungsforum
Kanzlei Bach	Institut für europäische Politik	VES GmbH, Gevelsberg
KPMG	International Quality	WM Seminare
Landesbank Hessen-Thüringen	InWEnt	
Management Center of Competence	KPMG	
Management Circle	Lions Club	
Mummert	Management Circle	
Ostdt. Sparkassenakademie	Moosmüller	

2005	2006	2007
PPI	Oracle	
RA Bach, u. a.	Rafin	
RA Glassner	Sparkassenakademie Niedersachsen	
RA TaylorWessing	Steria Mummert ISS GmbH	
Sim Corp	Verlag Versicherungswirtschaft	
Sparkassenakademie Niedersachsen	WM-Seminare	
Sparkassenakademie Rheinland-Pfalz		
Sun Microsystems		
Verlag Versicherungswirtschaft		
Versicherungsforum		
VES		
WestLB		
WM-Seminare		

2008	2009	2010
Akademie Deutscher Genossenschaften e.V.	Akademie Deut. Genossenschaften	ADG
Akademie Heidelberg	Akademie für Fortbildung Heidelberg GmbH	Akademie Dt.Genossenschaften ADG, Montabaur
Börse Hamburg Hannover	At. Aktieninstitut e.V. FfM	Akademie Heidelberg
Bucerius Law School, Hamburg	Berliner Immobilienrunde, Berlin	Arbeitsgemeinschaft für betriebl. Altersvorsorge
Bundesverband Verbraucherzentrale	DAI	Börsenzeitung
DAI	Deutsche Kongress Frankfurt	Bundesverband Öffentl. Banken Deutschlands
DBB Akademie	Deutsches Aktieninstitut	consultinpartner AG, Köln
Deutsch-Britische Juristenvereinigung	Dt. Sparkassenakademie	DAI
Dr. Grannemann Verlagsgesellschaft mbH	EUROFORUM Deutschland GmbH	Deut. Versicherungsakademie
Dr. Zitelmann PB. GmbH	Finanzcolloquium Heidelberg	Deutsche Aktuarvereinigung e. V.
Dt. Sparkassenakademie, Bonn	Forum-Institut für Management GmbH	Dt. Aktuarvereinigung e. V.
Dt. Versicherungsakademie	Frankfurt School of Finance & Management Bankakademie HfB	Euroforum Deutschland GmbH
EUROFORUM Düsseldorf GmbH	GTZ	Euroforum Deutschland SE, Düsseldorf

2008	2009	2010
European Business School	Hessische Internationale Sommeruni, Frankfurt	Fa. Muchnet, Bonn
Finance Gates GmbH	International Monetary Fund	Fiananzcolloquium Heidelberg
Finanzcolloqium Heidelberg	Kroatische Finanzmarktaufsichts-behörde	FORUM Akademie für Management
FORUM Institut für Management GmbH, Heidelberg	LeaSoft GmbH	FORUM Institut für Management GmbH
Frankfurt School of Finance & Management g. GmbH	Nieders. Sparkassenakademie Hannover	Frankfurt School of Finance & Management
Hessische Int. Sommeruniversität	Ostdt. Sparkassenakademie	GTZ
IFF	Sparkasse Langen-Seligenstadt, Langen	Haarmann Seminare und Veranstaltungs GmbH, FfM
IIR Deutschland GmbH	TAIEX	Heidelberger Colloquium
International Faculty of Finance (IFF)	Technical Assistance Information	Hessische Intern. Sommeruni Frankfurt
InWent, BMZ	Türkische Aufsicht, Istanbul	HSBC Trinkaus, Düsseldof
Kölner Anwaltsverein	Verband der Auslandbanken in Deutschl. eV	ICEP GmbH
Kroatische Finanzmarktaufsichtsbehörde	Versicherungsforum	IHK Bonn/Rhein-Sieg
Logica Deutschland GmbH & Co KG	VES GmbH	John Deere
Management Circle AG	VOEB Service GmbH	Management Circle
Meridan Consultin GmbH	WM Seminare, Frankfurt M.	Ostdeutsche Sparkassenakademie
Ostdeutscher Sparkassenverband/ Sparkassenakademie	World Bank	Ostdeutscher Sparkassenverband
RaFin – Ratin & Finance Institute		RaFIn Rating & Finance Institue GmbH
SimCorp GmbH		Roland Eller Consulting GmbH
Sparkassen- und Giroverband Rh-Pf.		SimCorp GmbH, Bad Homburg
Sparkassenakademie Schleswig-Holstein		SKS Unternehmensberatung GmbH & Co KG
Sparkassenverband Hessen-Thüringen		Sparkassenverband Niedersachsen
Versicherungsforum		Steria Mummert ISS GmbH, Hamburg
VES GmbH		TAIEX
WM Gruppe Frankfurt am Main		VersicherungsForum
Württembergischer Genossen-schaftsverband e. V.		VES GmbH
		WM-Semninare

Für die Zollverwaltung:

Angehörige des Bildungs- und Wissenschaftszentrums der Bundesfinanzverwaltung haben Vorträge vor folgenden Institutionen/Unternehmen gehalten:

2005	2006	2007	2008
AWA	AWA	AWA	AWA
DDZ	KonVent	KonVent	DWI
Fernuniversität Hagen	BGW	IIR - ETP	KonVent
BGW	Euroforum	IHK W-Sg-Rs	WTS
IIR	CMA HB	Institut für Gärungs-	ETP IRR
KonVent	Uni Osnabrück	gewerbe	Hamtec GmbH
VHS	FH Münster	SRH FH Hamm	Euroforum
FH Münster	FH Südwestfalen	FH Südwestfalen	Uni Düsseldorf
Polizei Münster	IHK Münster		FH Südwestfalen
FH Südwestfalen			WWU
			SRH FH Hamm
			BGAg Dresden
			CMA
			Uni Paderborn

2009	2010
AWA (Außenwirtschafts-Akademie GmbH)	AWA (Außenwirtschafts-Akademie GmbH)
Deutsches wissenschaftliches Institut der	Branchenforum Brauwirtschaft
Steuerberater	Bundessteuerberaterkammer
KonVent (Kongress- u. Veranstaltungs-	Tangens Wirtschaftsakademie GmbH
management GmbH)	SRH FH Hamm
WTS	Akademie der Berufsgenossenschaft DD
JurGrad GmbH	Deutsche Gesellschaft für Transportrecht
MWV GmbH	OLG Hamm
DWS	Telekom
Telekom	Vodafone
Vodafone	RWE
RWE	LBS
LBS	EON
DB Direkt	Kienbaum Consulting
Weiterbildung GmbH MS	Faber u. Faber Personaldienstleistungen OHG
DLA Bremen (Deutsche Logistik Akademie Br.)	BVL Campus
Logistikakademie Bremen	Institut für Verbundstudien der FH NRW
IFS (Internationales Fachinstitut für	1. Deutsch Niederländisches Korps
Steuer- u. Wirtschaftsrecht)	Euroforum
BVL (Bundesvereinigung Logistik Campus GmbH)	Deutsche Logistikakademie Bremen
Fa. Fritz Wiebel und Partner	IFS (Internationales Fachinstitut für Steuer-
ZAK (Zoll- u. Außenwirtschafts-Kolleg)	u. Wirtschaftsrecht)
BBZ GmbH Petersberg (Berufsbildungszentrum)	KonVent (Kongress- u. Veranstaltungs-
Bildungswerk Spedition und Logistik e.V.	management GmbH)
Lions Club Frankfurt	Wirtschaftsakademie Schleswig Holstein
Bundesanzeigerverlag Lörrach	BBZ GmbH Petersberg
Bundesanzeigerverlag Köln	BAV Bremen (Bremer Außenwirtschafts- und
Württembergische Verwalungsakademie	Verkehrsseminare)
Deutsch-Israelische Gesellschaft Oberasbach	Bildungswerk Spedition und Logistik e.V.
Verein d. Nürnberger Verkehrsfachwirte e.V.	Bundesanzeigerverlag Köln
Handwerkskammer Freiburg	Service GmbH der Bauwirtschaft Südbaden
Handwerkskammer Dresden	Duale Hochschule Baden Württemberg
IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg	Verwaltungs- u. Wirtschaftsakademie für den
IHK Heilbronn, Bayreuth, Regensburg	Regierungsbezirk Freiburg
IHK Hochrhein-Bodenseee	Hochschule Heilbronn
IHK Schwaben, Leipzig, München	VSL Stuttgart, München
IHK Magdeburg, Bremen, Potsdam, Erfurt	bfz GmbH
IHK Essen, Düsseldorf, Wuppertal, Kiel	Berufsbildungswerk Bremen

2009	2010
IHK Hannover, Duisburg, Ostthüringen	DBB Akademie
IHK Lüneburg, Frankfurt, Offenbach, Gießen	ZAK (Zoll- u. Außenwirtschafts-Kolleg)
IHK Wiesbaden	RKW Bayern
Hochschule Heilbronn	Handwerkskammer Hamburg
WWU Münster (Westfäl. Wilhelms Uni.)	Handwerkskammer Suhl, Dresden, Südthüringen
DWI	Handwerkskammer Südwestsachen
FH Südwestfalen	IHK München, Ostbayern, Niederbayern
FH Köln	IHK Südlicher Oberrhein, Coburg, Aschaffenburg
Heinrich-Heine-Uni Düsseldorf	IHK Bayreuth, Nordschwarzwald, Köln
FH Hagen	IHK Wuppertal, Magdeburg, Bremen, Essen
Fernuni Hagen	IHK Düsseldorf, Potsdam, Erfurt, Frankfurt
Hoerbiger Internationalmanagement	IHK Hannover, Gera, Kiel, Ostthüringen, Lübeck
Services GmbH	IHK Braunschweig, Kassel, Lüneburg, Stade
	IHK Ostfriesland, Hanau, Fulda
	IHK Lahn-Dill, Heilbronn, Chemnitz
	IHK Bodensee-Schwaben
	Uni Wuppertal
	FH Südwestfalen
	FH Bielefeld
	Heinrich-Heine-Uni Düsseldorf
	FH NRW (FH Südwestfalen) Hagen
	Fernuni Hagen

10. Welchen Inhalt hatten die Vorträge?

Für das BMF:

Es wird auf die Anlage 1 – BMF – zu Frage 10 verwiesen.

Für das BZSt:

Die Inhalte der Vorträge kamen aus dem steuerrechtlichen/steuerpolitischen Bereich und betrafen Themen wie z. B. Archivierung steuerlicher Daten, Datenzugriffe, Digitalbetriebsprüfung, Abgeltungssteuer, Kindergeld (siehe auch die Antwort zu Frage 6).

Für die BAFin:

Im Zeitraum 2005 bis 2010 wurden im Zuge einer Nebentätigkeit insgesamt 425 Vorträge gehalten. Zu den Themen verweise ich auf die Anlage 2 – BaFin – zu Frage 10.

Für die Zollverwaltung:

Vorträge bei der AWA (Außenwirtschafts-Akademie), ZAK (Zoll- und Außenwirtschafts-Kolleg), verschiedenen Fachhochschulen und Universitäten dienen der einzelfallunabhängigen Wissensvermittlung im Rahmen von Seminaren oder Lehrgängen. Die Vorträge hatten überwiegend zollrechtliche/zollpolitische Themen (auch zu den Themen Energiesteuerrecht und Waffenrecht), kaufmännische (BWL) und IT-Themen (mediale Unterstützung, Kommunikationssysteme, Mediendidaktik) zum Inhalt. Vereinzelt handelte es sich aber auch um von in der Zollverwaltung tätigen Psychologen durchgeführte Coachings (hier: E.ON) oder Trainertätigkeiten.

11. Für welche der in den Fragen 9 und 10 genannten Vorträge wurde ein Entgelt gezahlt?

Da nur diejenigen Vorträge erfasst werden, die im Rahmen einer Nebentätigkeit erfolgt sind, kann eine Aussage nur dahingehend getroffen werden, dass für alle

Vorträge, die von Frage 8 umfasst sind, ein Entgelt oder zumindest eine Aufwandsentschädigung gezahlt wurde.

12. Wie viele wissenschaftliche Nebentätigkeiten, die einen direkten fachlichen Bezug zur dienstlichen Tätigkeit haben, wurden von Angehörigen des BMF jeweils in den Jahren 2005 bis 2010 wahrgenommen?

Für das BMF:

2005	2006	2007	2008	2009	2010
185	210	282	334	324	261

Als wissenschaftliche Tätigkeiten wurden im Rahmen der Auswertung für die Beantwortung der kleinen Anfrage diejenigen Nebentätigkeiten gewertet, die unter § 100 Absatz 1 Nummer 2 BBG (bzw. § 66 Absatz 1 Nummer 3 BBG a. F.) fallen. Dabei wird nicht zwischen mündlicher und schriftlicher Tätigkeit unterschieden. Erfasst sind vielmehr sämtliche Vorträge, Aufsätze, Rezensionen und Ähnliches. Eine Differenzierung zwischen mündlicher und schriftlicher Nebentätigkeit wurde nicht vorgenommen. Inwieweit in jedem Fall ein direkter fachlicher Bezug besteht, kann im Nachhinein nicht verifiziert werden.

13. Wie verteilen sich die Tätigkeiten in Frage 12 auf die Abteilungen des Bundesministeriums sowie dessen Geschäftsbereiche insbesondere die BaFin, das Bundeszentralamt für Steuern und den Zoll?

Die Frage wurde dahingehend interpretiert, dass die Tätigkeiten aus der Frage 12 (und nicht 13) gemeint sind. Folgerichtig beschränkt sich die Antwort auf das BMF.

Jahr	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Leitung	1	1	–	3	2	–
Abt. Z (inkl. BFA)	35	49	72	63	96	25
Abt. I	7	1	–	2	2	7
Abt. II	–	–	2	1	1	2
Abt. III	13	26	21	22	39	9
Abt. IV	98	109	159	233	168	200
Abt. V	3	–	2	–	1	2
Abt. VII	15	17	23	10	9	7
Abt. VIII	1	1	1	1	1	6
Abt. E	12	8	2	2	5	3
Summe	185	210	282	334	324	261

14. Wie verteilen sich die Tätigkeiten in Frage 12 auf Staatssekretäre, Abteilungsleiter, Unterabteilungsleiter, Referatsleiter, Referenten, Sachbearbeiter und sonstige Mitarbeiter jeweils in den Jahren 2005 bis 2010?

Jahr	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Staatssekretäre	–	–	–	–	–	–
Abteilungsleiter	1	–	–	–	–	–
Unterabteilungsleiter	15	14	17	11	4	18
Präsident	3	–	–	1	–	–
Referatsleiter	17	23	30	41	44	43
Referenten	84	93	171	132	176	98
Sachbearbeiter	62	79	64	147	97	101
Sonstiger Mitarbeiter	3	1	–	2	–	1
Summe	185	210	282	334	324	261

15. Wie hat sich der prozentuale Anteil aller Angehörigen des BMF, die eine Nebentätigkeit angemeldet haben, in den letzten zehn Jahren entwickelt?

2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
7 %	7 %	6 %	7 %	7 %	7 %	7 %	6 %	6 %	8 %

16. Welche Gründe sieht die Bundesregierung für diese Entwicklung, und wie bewertet sie diese?

Es wird auf die Antwort zu Frage 19 verwiesen.

17. Wie hat sich der prozentuale Anteil aller Angehörigen der Bundesverwaltung mit Ausnahme des BMF, die eine Nebentätigkeit angemeldet haben, in den letzten zehn Jahren entwickelt?

Die nachstehenden Werte werden von einzelnen Ressorts mit unterschiedlichen Anmerkungen zum Aussagegehalt kommentiert, ich verweise insoweit auf die entsprechenden Fußnoten.

Jahr	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
BaFin[1]	k. A.	8,54	6,98	8,81	11,40	10,54	11,10	12,88	9,84	10,32
BMWI[2]	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	12,2	10,3
BMI[3]	4,58	5,13	6,01	6,67	7,54	7,93	7,96	7,31	7,35	7,80
BMELV	5,27	5,79	5,40	5,20	6,38	5,87	6,00	4,68	5,28	5,63
BMFSFJ	2	1,41	1,7	2,13	1,42	0,41	1,03	0,96	0,88	2,14
BMVBS							6,64	6,92	8	8,45
BMBF	6,44	6,34	5,01	7,39	7,65	7,82	8,41	9,71	10,69	9,52
AA	0,91	1,09	0,85	0,95	0,78	0,61	0,9	1,13	1,18	1,25
BMJ	9,58	9,63	9,74	9,95	10,12	10,13	10,78	11,32	11,79	12,08

Jahr	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
BMAS	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	5,5	7	6,95	7,45	6,38
BMVg Soldaten[4]	k. A.	k. A.	k. A.	3,51	4,12	4,60	5,06	5,88	5,23	5,47
BMVg Zivile Mit.	5,76	6,61	7,63	8,36	9,09	9,50	9,99	10,51	10,31	10,53
BMG	5,53	5,79	5,25	6,68	6,46	8,09	8,86	10,1	7,35	6,86
BMU	4,9	6,0	5,9	7,0	7,4	7,7	9,2	10,1	10,0	9,8
BMZ[5]	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	7,49

[1] Ergänzende Ausführungen der BaFin:

Für das Jahr 2001 kann kein prozentualer Anteil von BaFin-Beschäftigten mit einer Nebentätigkeit angegeben werden, da die BaFin zum 1. Mai 2002 gegründet wurde.

[2] Ergänzende Ausführungen BMWi:

Behörde	2001		2002		2003		2004		2005	
	Anzahl Beschäftigte	Anzahl Nebentätigkeiten	Anzahl Beschäftigte	Anzahl Nebentätigkeiten	Anzahl Beschäftigte	Anzahl Nebentätigkeiten	Anzahl Beschäftigte	Anzahl Nebentätigkeiten	Anzahl Beschäftigte	Anzahl Nebentätigkeiten
BMWi		k.A. *)		k.A. *)		k.A. *)		k.A. *)		k.A. *)
PTB	1652	24	1656	35	1641	30	1631	27	1594	48
BAFA**)	803	69	801	68	766	56	766	58	778	99
BAM	1552	75	1534	94	1487,5	104	1462	113	1462	125
BKartA	k. A.***)		k. A.***)		k. A.***)		k. A.***)		k. A.***)	
BGR	674	40	694	37	698	49	679	47	716	56
BNetzA****)										
Summe	4681	208	4685	234	4592,5	239	4538	245	4550	328

Behörde	2006		2007		2008		2009		2010	
	Anzahl Beschäftigte	Anzahl Nebentätigkeiten	Anzahl Beschäftigte	Anzahl Nebentätigkeiten	Anzahl Beschäftigte	Anzahl Nebentätigkeiten	Anzahl Beschäftigte	Anzahl Nebentätigkeiten	Anzahl Beschäftigte	Anzahl Nebentätigkeiten
BMWi		k.A. *)		k.A. *)		k.A. *)	1462	178	1470	152
PTB	1576	41	1613	38	1616	54	1629	31	1704	29
BAFA**)	778	142	793	106	817	67	898	108	1124	92
BAM	1408	136	1485	154	1567,5	189	1612	196	1694,5	224
BKartA	k. A.***)		284	37	295	24	318	28	321	38
BGR	714	61	702	60	694	79	672	48	686	47
BNetzA****)					2562	92	2558	143	2575	182
Summe	4476	380	4877	395	7551,5	505	9149	732	9574,5	764

*) Im BMWi sind Nebentätigkeitsdaten statistisch nicht erfasst. Die entsprechenden personenbezogenen Daten werden spätestens 18 Monate nach Ausscheiden eines Beschäftigten gelöscht, so dass Vergangenheitsdaten (vor 2009) nicht mehr belastbar sind, da die Relation zwischen noch vorhandenen Nebentätigkeitsangaben und der Anzahl der Beschäftigten verzerrt wird.

**) einschl. GTAI bzw. Vorgängereinrichtung bfai

***) Daten wurden in diesen Jahren nicht erhoben.Die Anzahl der Nebentätigkeiten lässt sich überwiegend auf nicht genehmigungspflichtige Nebentätigkeiten zurückführen.
Die Beamten des Bundeskartellamtes zeigen insbesondere schriftstellerische sowie Vortragstätigkeiten an, die einen nur sehr geringen Zeitaufwand ausmachen.
Die Daten für die Jahre 2001 bis 2006 dürften von den Daten der Jahre 2007 bis 2010 kaum abweichen

****) Eine Auswertung im Hinblick auf diese konkrete Fragestellung ist der BNetzA für den gesamten Zeitraum leider nicht möglich, da sie erst im Jahr 2008 mit der informationstechnischen Erfassung dieser Daten begonnen hat; eine händische Auswertung aller Personalakten (mehr als 2.500) ist zeitlich-personell nicht durchführbar, zumal die Akten von Ruhestandsbeamten nicht verfügbar sind (Abgabe an BFDn).
Nach den Erfahrungen der Personalreferate war der Anteil der Beschäftigten, die eine Nebentätigkeit ausüben, in den letzten Jahren keinen nennenswerten Schwankungen unterworfen. Dies ergibt sich auch aus den Zahlen der PBE. Eine aktuelle Auswertung ergab hier einen Wert von ca. 6,0% Beschäftigte mit Nebentätigkeiten.

[3] Ergänzende Ausführungen BMI:

Die dargestellte Entwicklung beruht auf den noch erhebbaren Daten. Die Anzahl der Nebentätigkeiten zum jeweiligen Stichtag und die sich daraus ergebenden Quoten beziehen sich auf Grund der vorgegebenen datenschutzrechtlichen Löschfristen nur auf die noch im Beschäftigungs- bzw. Dienstverhältnis stehenden Beschäftigten. Nebentätigkeiten der bereits ausgeschiedenen Beschäftigten können nicht mehr ermittelt werden.

[4] Ergänzende Ausführungen BMVg:

Für Soldatinnen und Soldaten werden Nebentätigkeiten erst seit Ende 2003 im Personalwirtschaftssystem der Bundeswehr elektronisch erfasst. Auf eine Nacherfassung der Anträge, schriftlichen Anzeigen, Genehmigungs-/Versagungsbescheide und Widerrufe zu Nebentätigkeiten aus den Personalakten wurde aus wirtschaftlichen Gründen und wegen fehlender Erforderlichkeit verzichtet.

Argumente dafür waren:

Nebentätigkeiten sind jährlich bzw. nach zweieinhalb Jahren ab Genehmigungsdatum zu überprüfen, so dass alle historischen und laufenden Nebentätigkeiten im Rahmen der routinemäßigen Bearbeitung mit Stichtag 31. Dezember 2006 im Personalwirtschaftssystem der Bundeswehr verfügbar sind.

Für eine vollständige und ordnungsgemäße Nacherfassung im Personalwirtschaftssystem der Bundeswehr hätten etwa 220 000 Personalakten auf vorhandenen Schriftverkehr zu Nebentätigkeiten durchsucht werden müssen. Bei einem Zeitansatz von ca. 10 Minuten pro Personalakte war dies ein nicht zu vertretender Arbeitsaufwand, dem zum damaligen Zeitpunkt auch keine begründbare Anforderung gegenüber stand.

[5] Ergänzende Ausführungen BMZ:

Das BMZ erfasst alle Fälle von Nebentätigkeit nach § 97 ff. BBG in einer „Überwachungsliste“. Da bisher kein rechtliches Erfordernis besteht, über die Dauer einer Nebentätigkeit hinaus die personenbezogenen Daten zu speichern und auszuwerten, sind nur Datensätze zu allen laufenden Fällen erfasst. Die Statistik wird jährlich ausgewertet und nach Überprüfung aktualisiert. Registriert sind sowohl genehmigungspflichtige Nebentätigkeiten für die Dauer des Zeitraums der Genehmigung laut Bescheid, als auch nicht genehmigungspflichtige Nebentätigkeiten laut Anzeige des/der BMZ Beschäftigten.

18. Welche Gründe sieht die Bundesregierung für diese Entwicklung, und wie bewertet sie diese?

Es wird auf die Antwort zu Frage 19 verwiesen.

19. Wie bewertet die Bundesregierung die Entwicklung der Nebentätigkeiten in der Bundesverwaltung insgesamt im Vergleich zum BMF?

Die aufgenommenen Angaben können aufgrund der erheblichen Schwierigkeiten bei der Erhebung nur sehr bedingt verglichen werden. Zudem wird nicht durchgehend zwischen genehmigungspflichtigen Nebentätigkeiten nach § 99 BBG, anzeigepflichtigen Nebentätigkeiten nach § 100 Absatz 2 BBG und anzeigepflichtigen Nebentätigkeiten von Tarifbeschäftigten nach § 3 Absatz 3 TVöD differenziert. Soweit den Angaben vor diesem Hintergrund Aussagekraft zukommt, halten sie sich jedoch im erwartbaren Rahmen.

Im Übrigen wird festgehalten, dass Beamtinnen und Beamte im Rahmen enger gesetzlicher Vorgaben entgeltliche Nebentätigkeiten ausüben dürfen. Die in der

Vorbemerkung der Kleinen Anfrage sowie in den Fragen 7 bis 12 angesprochenen Vortrags- und wissenschaftlichen Tätigkeiten sind aus verfassungsrechtlichen Gründen genehmigungsfrei und nach § 100 BBG lediglich anzeigepflichtig. Es ist grundsätzlich zulässig, wenn Beschäftigte sich in ihrer Freizeit am fachlichen und wissenschaftlichen Diskurs beteiligen, solange sie dabei die Pflicht zur Amtsverschwiegenheit und das Mäßigungsgebot beachten. Wenn im Bereich einer Behörde besonders viel Fachwissen vorhanden ist, das sich z. B. für Gesetzeskommentare oder Aufsätze in Fachzeitschriften anbietet, wird der Anteil derjenigen Beschäftigten, die sich auf diesem Gebiet betätigen, entsprechend höher liegen. Die Angaben hierzu können schon deshalb im Zeitverlauf schwanken, weil insbesondere schriftstellerische und Vortragstätigkeiten in der Regel nicht kontinuierlich ausgeübt werden, sondern für jeden Aufsatz und jeden Vortrag eine gesonderte Anzeige erfolgt.

20. Welche Informationen besitzt die Bundesregierung über die Höhe des Verdienstes, den Angehörige des BMF aus Nebentätigkeiten erhalten?

Dem jeweiligen Dienstvorgesetzten ist die Höhe der erzielten Nebenverdienste bekannt.

21. Wie hoch waren die Verdienste aus Nebentätigkeiten Angehöriger im Geschäftsbereich des BMF im Durchschnitt jeweils in den Jahren 2005 bis 2010, und wie hoch war der maximale Verdienst?

Für das BMF:

Jahr	2005		2006		2007		2008		2009		2010	
	∅	Max.	∅	Max.	∅	Max.	∅	Max.	∅	Max.	∅	Max.
§ 99	Es sind keine Aufzeichnungen vorhanden						1 311	20 000	1 274	5 000	1 429	5 000
§ 100	3 413	9 000	3 649	20 000	3 216	18 200	3 182	12 000	2 899	14 760	2 715	20 000

Für die BaFin:

	Verdienste aus Nebentätigkeiten in der BaFin	
Jahr	Summe Durchschnitt	maximaler Verdienst
2005	1 027,00 Euro	18 900,00 Euro
2006	1 229,00 Euro	6 900,00 Euro
2007	1 167,00 Euro	8 500,00 Euro
2008	1 022,00 Euro	8 500,00 Euro
2009	1 044,00 Euro	5 940,00 Euro
2010	1 031,00 Euro	8 400,00 Euro
gesamter Zeitraum (2005 bis 2010)	1 086,67 Euro	18 900,00 Euro

22. Wie oft lagen die Verdienste aus Nebentätigkeiten Angehöriger im Geschäftsbereich des BMF in den Jahren 2005 bis 2010 unter 1 000 Euro, zwischen 1 001 Euro und 5 000 Euro sowie über 5 000 Euro, und wie hoch war der maximale Verdienst?

Daten sind nur für das BMF, die Zollverwaltung und die BAFin verfügbar.

Für das BMF:

§ 99 BBG (genehmigungspflichtig)	bis 1 000 Euro	bis 5 000 Euro	ab 5 001 Euro
2008	18	6	2
2009	23	15	
2010	48	36	1

§ 100 BBG (nicht genehmigungspflichtig)	bis 1 000 Euro	bis 5 000 Euro	ab 5 001 Euro
2005	139	58	18
2006	118	64	11
2007	153	90	15
2008	203	96	8
2009	224	78	5
2010	138	57	6

Für die Zollverwaltung:

unter 1 000 Euro	bis 5 000 Euro	über 5 000 Euro	maximal
2 832	7 311	336	81 000 Euro

Für die BAFin:

unter 1 000 Euro	bis 5 000 Euro	über 5 000 Euro	maximal
898	245	12	18 900 Euro

23. Wie oft wurde im Geschäftsbereich des BMF in den letzten fünf Jahren gegen Vorschriften zu Nebentätigkeiten verstoßen?

Aufzeichnungen zu Verstößen gegen Vorschriften zu Nebentätigkeiten sind nicht vorhanden.

In der Vergangenheit wurde in einigen Fällen disziplinarische Maßnahmen geprüft bzw. eingeleitet. Wegen der Löschungsfristen können hierzu jedoch weder qualitative noch quantitative Aussagen getroffen werden (Verwertungsverbot, § 16 BDG).

In der Regel wird durch das interne Verfahren, das bis zum Antrag auf Genehmigung bzw. zur Anzeige einer Nebentätigkeit durchlaufen wird, sichergestellt, dass bereits vor Antragsstellung bzw. Anzeigeerstattung vom Vorhaben der Nebentätigkeit Abstand genommen wird, sofern ein Verstoß gegen dienstliche Interessen zu befürchten ist. In dieses Verfahren sind sowohl die unmittelbar Vorgesetzten des Antragstellers bzw. des Anzeigenden als auch die Leitung der

jeweiligen Fachabteilungen eingebunden. Damit ist sichergestellt, dass auch diejenigen Personen mit dem Antrag bzw. der Anzeige befasst sind, die unmittelbar beurteilen können, inwieweit durch die potentielle Nebentätigkeit dienstliche Interessen beeinträchtigt werden könnten. Da die Prüfung innerhalb der Fachabteilungen im Vorfeld der offiziellen Anzeige bzw. Antragstellung vorgenommen wird und es somit bei einem möglichen Verstoß gegen die dienstlichen Vorschriften in der Regel nicht zur Antragsstellung beim Personalreferat kommt, sind hierüber keine Aufzeichnungen vorhanden.

Schließlich werden auch über diejenigen Fälle, in denen ein Antrag oder eine Anzeige im Personalreferat eingeht, die aber nach Hinweis des Personalreferates auf einen möglichen Verstoß gegen das Nebentätigkeitsrecht zurückgenommen werden, keine Aufzeichnungen gefertigt.

24. Wie oft wurden in den letzten fünf Jahren Nebentätigkeiten im Geschäftsbereich des BMF untersagt, da durch diese dienstliche Interessen beeinträchtigt wurden?

Hierüber liegen keine verwertbaren Aufzeichnungen vor.

25. Was waren in den letzten fünf Jahren im Geschäftsbereich des BMF Gründe, Nebentätigkeiten zu untersagen, und wie häufig wurden diese genannt (bitte aufschlüsseln nach Jahren?

Hierüber liegen keine verwertbaren Aufzeichnungen vor.

Anlage 1 – BMF – zu Frage 10

Inhalt / Gegenstand der Vorträge

8. SteuerberatungsÄndG
Abfindungsklauseln in Pensionszusagen
Abführungspflichten Entschädigungsgesetz
Abführungsverpflichtung Gebietskörperschaften
Abgabenordnung
Abgabeverpflichtung Entschädigungsfonds
Abgeltungssteuer
Abwicklung Exportaufträge
Abzinsung im Steuerrecht
Abzinsung von Verbindlichkeiten
Abzug ausländische Verluste
AIFM-Richtlinie
Aktenvortrag im Assessorexament
aktuelle Entwicklung im Steuerrecht
aktuelle steuerliche Fragen
aktuelle Steuerpolitik
Aktuelles zur Lohnsteuer
Alkoholsteuer
Alternative Investment Funds Manager-RL
Alterseinkünfte/Altersvorsorge
Alterssicherung/Zulagenförderung
Altersteilzeitverpflichtungen u. a.
Altersvorsorge
Altersvorsorgeaufwendungen
Altforderungsregelungsgesetz
ambulante Pflegeleistungen
Änderung der Bemessungsgrundlage
Änderung des Steuerrechts 2007
Änderungen Alterseinkünften
Änderungen der AO
Änderungen des AO-Anwendungerlasses
Änderungen EStG
Änderungen KStG und EStG
Änderungen Umsatzsteuergesetz
Änderungen UmwStG
Anhängige Verfahren beim EUGH
Anhebung Umsatzsteuersatz
Anmerkung zum EuGH-Urteil
Ansässigkeitsbegriff
Ansparrücklagen
Antidumpingmaßnahmen

Anwendung der Differenzbesteuerung für Gebrauchtwaren
Anwendung SESteG
Abgabenordnung AO
AO/FGO Handausgabe 2005
Arbeit der Zollverwaltung
Arbeitnehmer-Entsendegesetz
Arbeitnehmererfindervergütung
Arbeitnehmererfindungsrecht
arbeitsintensive Dienstleistungen
ATLAS Ausfuhr
Aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen
aufsichtsrechtliche Regulierung..
Aufwendungen für häusliche Arbeitszimmer
Augabe der finalen Entnahmetheorie
Ausfuhrerstattungsrecht
Ausfuhrverfahren
Ausgleichszahlungenbei Versorgungsausgleich
Auswirkungen der AIFMD
Auswirkungen SESteG
Bankenschlüssel
Baufinanzierung
Bedarfsbewertung
Begriffe der Textiltechnologie
Begünstigungen von Gewinnen
Behandlung von Sondervergütungen
Behandlung von VIP-Logen
Bemessungsgrundlage bei Umsätzen mit Spielautomaten
Bemessungsgrundlage Tausch / Umsatz
Bemessungsgrundlage unentgeltliche Wertabgabe
Beschleunigung des Wirtschaftswachstums
Beschränkung des Vorsteuerabzugs bei Fahrzeugen
Besoldungsrecht
Besteuerung der Kommunen
Besteuerung der öffentlichen Hand
Besteuerung von ausländischen Kapitalgesellschaften
Besteuerung von Auslandsbeziehungen
Besteuerung von Betrieben
Besteuerung von Betriebsveräußerungen
Besteuerung von Biokraftstoffe
Besteuerung von Gesellschaften
Besteuerung von hybriden Unternehmensformen
Besteuerung von Immobilieninvestments
Besteuerung von Kapitalgesellschaften
Besteuerung von Personengesellschaften
Besteuerung von Wasseranschlüssen

Besteuerung von wirtschaftlichen Aktivitäten
Besteuerung von Alterseinkünften
Beteiligungsfinanzierung
Betriebliche Altersvorsorge
Betrieblicher Schuldzinsenabzug
Betriebs- u. Wohnsitzverlagerungen ins Ausland
Betriebsaufspaltung
Betriebsstättenbesteuerung
Betriebsstättenverlust
Betriebsveräußerung
Betriebsverlagerungen nach Osteuropa/International Trade Law
Betriebsvermögen
Betriebsverpachtung
Bewertungsleistungen
Bewertungsobergrenze
Bilanzierung und Besteuerung 2006
Bilanzierungsrichtlinien
Bilanzrecht
Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
Bilanzsteuerrecht
Bilanzsteuerrechtliche Beurteilung
Bindungswirkung der Unternehmerbescheinigung im Vorsteuervergütungsverfahren
Biokraftstoffe
Biokraftstoffquotengesetz
Biomasse-Nachhaltigkeit
BMF im Lexikon des Rechts
Bodenschutzrecht
Brennpunkte Umsatzsteuer
Buchführung
Buchnachweis für die Steuerbefreiung einer Ausfuhrlieferung
Bundesbesoldungsgesetz
Bundesbodenschutzgesetz
Bürgerentlastungsgesetz
bürgerschaftliches Engagement
Business Restructuring
Darlehen Besitzunternehmen
Darstellung Fortbildung BFA
Datenzugriffsrechte
Doppelbesteuerung-Kommentar
Der EUGH und direkte Steuern
Deutsche Steuerperspektiven
Deutsches Steuerrecht
Deutsch-französische Verständigungsvereinbarung
Deutsch-französisches Steuerrecht
Die MiFID

Die neuen Regeln des Bundes
Die neuen Schuldenregeln im Grundgesetz
Dienstrechtsneuordnungsgesetz
Dienstunfallfürsorge
Dienstunfallrecht
direkte Besteuerung EU
Dokumentationspflicht
Doppelbesteuerung USA
Durchschnittssatzbesteuerung
Eckpunkte von German-Reits
EG-Einfuhrabgaben
Eigenheimrentengesetz
Ein- u. Ausfuhren in/aus Zollgebiete
Einbringung von Unternehmensteilen
Einführung Einkommensteuer
Einführung von German-Reits
Einkommensbewertung bei Selbständigen
Einkommenssteuer
Einkommenssteuerrecht
Einkünfte aus Gewerbebetrieb / Tagespflegeperson
Einkünfte aus Vermietung/Verpachtung
Einkünfteerzielungsabsicht
Elektronische St-Erklärung
elektronische Zollabfertigung
Entfernungspauschale
Entlassungsentschädigung
Entstrickung
Entwicklung "Recht offene Vermögensfragen"
Entwicklung im Internationalen Steuerrecht
Entwicklung Pers.-Gesellschaften
Entwicklungen auf EU-Ebene
Entwicklungen im Steuerrecht
Entwurf Jahressteuergesetz 2009
Erbbaurechte
Erbrecht und Lebensversicherung
Erbrecht und Vermögensnachfolge
Erbschafts- und Grunderwerbssteuer
Erbschafts- und Schenkungssteuer
Erbschaftssteuer und Bewertung
Erbschaftssteuer und Spenden
Erbschaftssteuerkurs
Erbschaftssteuerliche Bewertung
Erbschaftssteuerliche Wertermittlung
Erbschaftssteuerrecht
ermäßigter Steuersatz auf Milchersatzprodukte

Erste Steuergesetze der 16. Legislaturperiode
ertragssteuerliche Organschaft
Ertragssteuerrecht
Ertragsteuerliche Behandlung
ESt und KÖP-Recht
EStG
ESt-Gesamtdarstellung
ESt-Richtlnien
ESt-Richtlnien 2008
EU-Finanzmarktrichtlinie
EuGH-Entscheidung Mehrwertsteuer
EuGH-Rechtssprechung
EU-Kommission
EU-Leitlinien Rettung Unternehmen
EU-Richtline zu AIFM
Europäische Beihilfe
Europäische Entwicklung im Steuerrecht
Europäische Union
Europäisches Steuerrecht
Europarechtliche Aspekte des § 1 AStG
Europarechtskonformität
EU-Übernahmerichtlinie
Eventrecht Kompakt
Exportaufträge/Abfertigungsverfahren
Familiengesellschaften
Familienleistungsgesetz
Finanzen und Wirtschaft
Finanzgerichtsbarkeit Weimarer Republik
Finanzierung und Steuerrecht
Finanzmarktrichtlinie
Flächenerwerbsänderungsgesetz
Fragen der Einkommensermittlung
Fragen im Bereich der Diskriminierungsverbote
Frankfurter Fonds
Fremdfinanzierung
Funktionsverlagerung
geförderte Altersvorsorge
Gemeindefinanzreform
Gemeinnützigkeit
gemeinsame Bemessungsgrundlage
Gemeinschaftszollkontigesetz
Geringwertige Wirtschaftsgüter
Gesamtwirtschaftliche Analysen über Zypern
Geschäftsveräußerung im Ganzen
Geschichte des Reichsfinanzhofes

Gesellschafterfremdfinanzierung
Gesetz zur Eindämmung missbräuchlicher Steuergestaltung
Gesetzentwurf für den German-Reits
Gesetzliche Entstrickungsregelung
Gesetzliche Vertretung Beitrittsgebiet
Gesetzliche Vertretung Grundstück Beitrittsgebiet
Gesetzliche Vertretung Vermögenswerte DDR
Gewerbliche Einkünfte
Gewerbliche Infizierung
Grenzüberschreitende Berücksichtigung
Grenzüberschreitende Betriebsaufspaltung
Grenzüberschreitende Umwandlung
Grenzüberschreitende Verschmelzung
Grund- und Erbschaftssteuer
Grundeigentumsrecht
Grunderwerbsteuerrecht
Grundgesetz
Grundlagenbescheide / Steuerhinterziehung
Grundlagenschulung im Internationalen Steuerrecht
grundstücksbezogenes Steuerrecht
Grundstückshandel
Grundstücksmarkt
Haftung von gesetzlichen Vertretern
Haftung von Vereinsvorständen
Halb-/Teilabzugsverbot..
handelsrechtliche Grundsätze
Haushaltsnahe Beschäftigungsverhältnisse
Herkunftslandprinzip
HGB-Bilanzierung
Immobilien in der Finanzmarktkrise
Immobilienprodukten u. a.
Implementirung der MiFID
Informationen über Entscheidungen..
Intelligente Konsolidierung
International Tax Law
International Trade Law
Internationaler Auskunftsverkehr
internationales Steuerrecht
Internetadressen der ZV
Investitionen USA
Investitionsabzugsbetrag
Investitionszulagengesetz
Investmentfonds
Investmentfonds, Deutsche Reits
Investmentrecht

Istbesteuerung
IT-Verfahren EMCS
Jahressteuergesetz 2007
Jahressteuergesetz 2009
Kapitalabfindungen
Kapitalbeteiligungen
Kapitalgesellschaft
Kapitalmarktrecht
Kapitalverkehrsfreiheit
Kinderbetreuungskosten
Kindertagespflege
Kommunaler Querverbund
Kompaktwissen Umsatzsteuer
Konsequenzen für Funktionsverlagerungen
Konzernbesteuerung
Körperschaftssteuer
Körperschaftssteuer-Richtlinien 2004
Landesbürgschaft Sanierungskredit
Liegenschaftsfragen
Lohn- und Einkommensteuertabellen
Lohnsteuer
Lohnsteuer 2009
Lohnsteuer-Handausgabe
Lohnsteuer-Tabellen 2009
Luftverkehrsteuer
Makroökonomische Prognosen
Mantelkauf
Mehrwertsteuersätze
Mehrwertsteuer-Systemrichtlinie
Minderung der Bemessungsgrundlage bei Herstellerrabatten auf Arzneimittel
Mitinhaber von Patenten
Modernisierter Zollkodex
Mögliche Zollaussetzungen
MwSt-Erstattungsrichtlinie
Nachweis der Steuerfreiheit einer innergemeinschaftlichen Lieferung
Nachweispflichten UStG
Neue Zollaussetzungen
Neuerungen Pflegeentgelten
Neuregelungen Lohnsteuerrecht
Nichtdiskriminierung auf dem Scheideweg
Nießbrauch im Steuerrecht
Non-discrimination in tax treaties
Nomenklatur
Nur-Pensionszusagen
Öffentliche Finanzen

OGW IV-Richtlinie
ÖPP-Beschleunigungsgesetz
Optimierung von Beschaffung
Organisationsentwicklung in der Steuerverwaltung
Organschaft
Organschaft im Umbruch
Ort der sonstigen Leistung
Ort der sonstigen Leistung Strom und Gas
Ort der sonstigen Leistung Tätigkeit
Pauschalierung der ESt
Pflegegeldzahlungen
Pflichtangaben in einer Rechnung
Praxiseinführung Umsatzsteuer
Private Altersvorsorge
Private Equity
private Nutzung betriebl. Kfz
private Nutzung eines dem Unternehmen zugeordneten Gebäudes
PrivateCompany limited by shares
Problembereiche bei grenzüberschreitenden Sachverhalten
Produkt- und Markenpiraterie
Rahmenbedingungen für Investoren
Real Estate Law
Rechtliche Stellungen von Leitlinien..
Rechtsbegriff der Diensterfindung
Rechtsentwicklung der Bilanzänderungen
Rechtsetzungsverfahren
Rechtsprechung Sachenrechtsbereinigungsgesetz
Refinanzierungsregister
Regierungsentwurf JStG 2008
Regierungsentwurf JStG 2009
Reits auf der Zielgeraden
Reits-Gesetz
Rente mit 67
Reverse-charge-Verfahren
Richtlinienkonforme Besteuerung der öffentlichen Hand
Riester-Rente
Risikomanagement
Rückgriffstatbestand
Rückstellungen von Jubiläumszuwendungen
Schaffung einer europäischen Finanzgerechtigkeit
Schuldrechtsanpassungsgesetz
selbständige Mitglieder in der WZO
SEStEG
Shifting of Functions
Spendenrecht

Spezialfonds
Steueränderungen Wirtschaftskrise
Steueränderungsgesetz 2007
Steuerbefreiung der bankmäßigen Vermögensverwaltung
Steuerbefreiung für psychotherapeutische Behandlungen
Steuerbefreiung für Versicherungsvertreter
Steuerbefreiung von Betreuungsleistungen
Steuerbefreiung von Laboruntersuchungen
Steuerbefreuung der Marketing und Werbeleistungen
Steuerberaterhandbuch
Steuerbilanz
Steuerbilanz im Wandel
Steuerbürokratieabbaugesetz
Steuerentstrickung
Steuerermäßigung bei Einkünften..
Steuerermäßigung Gewerbebetrieb
Steuerfreiheit des Funktionstrainings
Steuergeheimnis
Steuergesetzgebung
Steuerkoordination Betriebsstätten
Steuerliche Änderungen 2008
Steuerliche Änderungen 2009
Steuerliche Änderungen durch Alterseinkünftegesetz
Steuerliche Beurteilung v. Photovoltaikanlagen
steuerliche Gewinnermittlung
steuerliche Immobilienbewertung
Steuerliche Kontrolle in den Niederlanden
Steuerliche Wertermittlung
Steuerlicher Querverbund
Steueroptimierter Unternehmenskauf
Steuerrechtsänderungen 2007
Steuerstandort Deutschland
SteuerStud 11/10
Anlagevermögen
Stiften, Schenken, Vererben
Stiftungen
Strafbefreiende Selbstanzeige
Strom und Gas Umsetzung in nationales Recht
Strukturfragen Auftraggeber
Tätigkeit der OECD
Thesaurierungsbegünstigung
Transferpreise
Transparenzrichtlinie
Trennung von Freiberuflersozietäten
über § 21 EStG

Übernahmerecht
Übertragung einer Rücklage nach § 6b EStG
Übertragung von Wirtschaftsgütern
Umsatzbesteuerung des elektronischen Geschäftsverkehres
Umsatzsteuer
Umsatzsteuer - Neuerungen
Umsatzsteuer bei Beteiligungen
Umsatzsteuer bei Holding
Umsatzsteuer bei Umwandlung
Umsatzsteuer bei Wasserversorgung
Umsatzsteuer Energieunternehmen
Umsatzsteuer Kfz
Umsatzsteuer und Verkehrssteuerrundschau
Umsatzsteuerbarkeit von Mitgliedsbeiträgen
Umsatzsteuergesetz
Umsatzsteuer-Kommentar
Umsetzung steuerrechtl. EU-Vorgaben
Umsetzungsverfahren der MiFID
Umstrukturierung Grunderwerbssteuer
Umwandlung mit Auslandsvermögen
Umwandlungs- und Gruppenbesteuerung
Umwandlungssteuergesetz
Umwandlungssteuerrecht
unentheltliche Wertangabe bei gemischt genutzten PKW
Unfallausgleich
Unfallversicherungen
Unfallversicherungsschreiben
Unterhaltsleistungen
Unternehmensbesteuerung
Unternehmenskauf und Finanzierung
Unternehmenssteuer aktuell
Unternehmenssteuerrecht
Unternehmenssteuerreform
Unternehmereigenschaft einer Holding
Unternehmereigenschaft einer KG
Unternehmereigenschaft und Organschaft bei juristischen Personen des öffentlichen Rechts
Untersuchungen der ZPLA
ursprungsbezogene Präferenzabkommen
Urteile, Gesetzgebungsverfahren, Verwaltungsanweisungen
Urteilsbesprechung BFH
Ust bei Entnahme von Grundstücken
USt-Behandlung von Untervermittlung von Kreditverträgen
USt-Behandlung von Werbegeschenken
USt-Gesamtdarstellung
Ust-Handausgabe 2006/2007

USt-Handausgabe 2008/2009
USt-Handausgabe 2010/2011
Verbesserung des Anlegerschutzes
Verbindliche Auskünfte für Ust-Zwecke
Verbriefungstransaktionen
Vereinheitlichung der Software
Vererbbarkeit von Verlusten
Vergaberecht
Vergleichsgrundsätze
Verkehrsflächenbereinigungsgesetz
Verkehrswertermittlung
Verlustabzug
Verlustabzugsbeschränkung
Verlustberücksichtigung
Verluste/Verlustabzug
Verlustverechnungsbeschränkung
Vermittlung von Fondanteilen und Versicherungen
Vermögensschädigungen
Vermögensunrecht
Verrechnungspreise
Verschmelzungen, Unternehmenskauf
Versorgungsausgleich
Versorgungsleistungen
Verwaltung Investmentvermögen
Voraussetzung einer innergemeinschaftlichen Lieferung
Vorschriften zum InvestG
Vorsorgeaufwendungen
Vorsteuerabzug
Vorsteuerabzug bei gemischt genutzten Gebäuden
Vorsteuerberichtigung
Wertpapiergeschäft
Wertpapierprospektgesetz
Wirtschafts- und Finanzpolitik
Zeitwertkonten
Zinsschranke
Zollrecht
Zolltarife u.a.
Zusätzliche Zölle
Zusatzversorgung
Zweifelsfragen bei Rechnungsposten

Anlage 2 – BaFin – zu Frage 10

Frage 10) Welchen Inhalt hatten die Vorträge?
2005
Aktuelle aufsichtsrechtliche Entwicklungen in der Kapitalanlagepolitik deutscher Versicherer
Aktuelle aufsichtsrechtliche Entwicklungen in der Kapitalanlagepolitik deutscher Versicherer
Aktuelle Entwicklungen der aufsichtsrechtliche Anforderungen an das Kapitalanlagenmanagement
Allfinanzaufsicht einschlichlich Tranzparenz im Bankensektor
Allfinanzaufsicht einschlichlich Tranzparenz im Bankensektor
Änderungen der Anlageverordnung und Kapitalanlagerundschreibens
Änderungen der Kapitalanlageverordnung
Anforderungen an Pensionskassen unter veränderten Rahmenbedingungen
Aufgaben der BaFin
Aufgaben Wertpapieraufsicht und neuere Entwicklungen
Aufsichtliche Anforderungen an das Management und die Eigenkapitalunterlegung operationeller Risiken
Aufsichtliche Anforderungen an das Management und die Eigenkapitalunterlegung operationeller Risiken
Aufsichtsrechtliche Anforderungen an das Management und die Eigenkapitalunterlegung operationeller Risiken
Aufsichtsrechtliche Anforderungen an die Beratung (WpHG), neue Wertpapierdienstleistungsrichtlinie
Aufsichtsrechtliche Anforderungen an die Beratung (WpHG), neue Wertpapierdienstleistungsrichtlinie
Aufsichtsrechtliche Anforderungen an die Vermögensverwaltung
Aufsichtsrechtliche Anforderungen an die Vermögensverwaltung
Aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen bei Outsourcing
Auswirkungen des Anlegerschutzverbesserungsgesetztes für geschlossene Fonds
Auswirkungen von Solency II auf Lebendsversicherungsunternehmen und Änderung im Versicherungsaufsichtsrecht
Berichterstattungspflichten im Rahmen des Jahresabschlusses (BerVersV) - Änderungen für Pensionskassen durch die Neufassung
Beschwerdemanagement der Sparkassen
Compliance - Behandlung aktueller Zweifelsfragen
Compliance - Behandlung aktueller Zweifelsfragen
Compliance - Fachliches Basiswissen und praktische Umsetzung
Compliance, Wohlverhaltensregeln, MIFID
Compliance-relevante Fragen aus Sicht der BaFin
Das neue deutsche Prospektrecht
Das neue Kapitalanlagerundschreiben
Die europäische Marktmissbrauchsrichtlinie - Einfluss der europäischen Rechtsetzung auf das deutsche Strafrecht
Die Prospekthaftung im Bereich geschlossener Fonds
Die Prospektpflicht im Bereich geschlossener Fonds
Die Prospektpflicht im Bereich geschlossener Fonds
Die Prospektrichtlinie - Umsetzung in deutsches Recht
Die staatliche Aufsicht über den Finanzdienstleistungssektor
Eckpunkte neues Kapitalanlagerundschreibens
Economics

Ein Jahr Erfahrungen mit dem Hedgefonds-Rundschreiben
Einführung in die juristische Arbeitstechnik/ Europarecht
Enforcement - Aufgaben und Erfahrungen der BaFin
Entwicklung eines Branchenmodells für die Versicherungswirtschaft
Europäisches Kapitalmarktrecht
European Economic and Monetary Integration
European Economic and Money Integration
Gesamtrisikosteuerung in der Versicherungswirtschaft
Grenzüberschreitende Dienstleistungen und deren Erlaubnispflicht nach dem KWG
Grundlagen MIFID
Grundlagen MIFID
Hinterlegungs- und Billigungsverfahren
Inhabekontrolle/Aufsichtliches Beschwerdewesen
Kapitalanlage-Berichtswesen nach dem neuen Berichtsrundschreiben. Umsetzung der Änderungen der Anlageverordnung und anderer Rahmenbedingungen im Berichtswesen gegenüber der BaFin
Kapitalanlage-Berichtswesen nach dem neuen Berichtsrundschreiben. Umsetzung der Änderungen der Anlageverordnung und anderer Rahmenbedingungen im Berichtswesen gegenüber der BaFin
Kredit, Wertpapier, Wertpapieraufsicht und neuere Entwicklungen
MIFID
MIFID - Neue Regelungen für Wertpapiermärkte
MIFID - Neue Regelungen für Wertpapiermärkte
MIFID Analystenregelungen, Prüfungen
MIFID und CRD
Nationale Umsetzung von Basel II im Rahmen der Solvabilitätsverordnung
Neue Anforderungen an Compliance
Neue Spielräume für die Kapitalanlage der Versicherer aus aufsichtsrechtlicher Sicht
Neue VAG - Änderungen und ihre Auswirkungen auf Pensionskassen und Pensionsfonds
Neue Version der Anlageverordnung für Versicherungen
Neue Version der Anlageverordnung für Versicherungen, Eckpunkte des neuen Kapitalanlagerundschreibens
Neuerungen für Compliance
Neues Kapitalanlagerundschreiben
Neufassung der BerVersV
Neufassung der BerVersV
Neufassung der BerVersV
Neuregelungen für Wertpapierdienstleistungsunternehmen nach der MIFID und deren Durchführungsmaßnahmen
Neuregelungen für Wertpapierdienstleistungsunternehmen nach der MIFID und deren Durchführungsmaßnahmen
Neuregelungen für Wertpapierdienstleistungsunternehmen nach der MIFID und deren Durchführungsmaßnahmen
Neuregelungen für Wertpapierdienstleistungsunternehmen nach der MIFID und deren Durchführungsmaßnahmen
Operationelles Risiko und regulatorische Anforderungen
Operationelles Risko im Rahmen von IRB/SRP
Päventivmaßnahmen zur Bekämpfung der Geldwäsche, rechtliche Anforderungen aus deutscher Sicht

Pfandbriefrecht
Praktische Erfahrungen mit der Rückversicherungsaufsicht
Praktische Koordinierung der europaweiten Aufsichtstätigkeit
Praxis der Aufsichtsbehörden bei der Zulassung und Beaufsichtigung von Heads Fonds
Prospektrichtlinie - Überblick über die wichtigsten Neuerungen
Regelungsstatut Compliance 2005/ Deutschland und EU
Regulatorische Anforderungen für Anlagen in Alternativen Investments
Regulierung von Ratingagenturen
Relevante Entwicklungen des Bankenaufsichtsrechts für die Genossenschaftsbanken
Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (MIFID) - Grundlagen und Verfahrensstand
Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (MIFID) - Überblick und Status der Umsetzung
Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (MIFID)
Solvency I, Eigenmittel und Solvabilitätsspanne gemäß VAG und Kapitalsausstattungs-Verordnung, R 4/2005(VA)
Solvency II - Aktueller Stand und Ausblick/ Unternehmensbewertung durch Aufsichtsbehörde
Solvency II Update - dargestellt an ausgewählten Calls for Advice (CfA)
Solvency II Update - dargestellt an ausgewählten Calls for Advice (CfA)
Solvency II: Bedeutung von Pillar II, Supervisory Review Process
Standardiersierung auf Teufel komm raus - pro und contra Kreditfabriken
Systematik und Änderungen des Rundschreibens zum Sicherungsvermögen (R12 / 2005)
Theoretische Grundlagen OpRisk
Umgang mit Wertpapierbeschwerden
Verfolgung unerlaubter Bankgeschäfte
Verordnung über Vermögendanlagen-Verkaufprospekte - Auswirkung für geschlossene Fonds
Vorlesung Bankenaufsichtsrecht
Vortrag über Kredit, Wertpapiere, Wertpapieraufsicht und neuere Entwicklungen

Frage 10) Welchen Inhalt hatten die Vorträge?
2006
§ 44 Prüfungen im Kreditgeschäft
Aktuelle aufsichtsrechtliche Entwicklungen
Aktuelle aufsichtsrechtliche Entwicklungen in der Kapitalanlage
Aktuelle aufsichtsrechtliche Fragestellungen zur Vermögensanlage
Aktuelle Fragen der Kapitalanlage des gebundenen Vermögens
Anerkennung von Ratingagenturen für Zwcke der bankaufsichtlichen Risikogewichtung
Anforderungen an das Kapitalanlage- und Risikomanagement nach dem Rundschreiben
Aufbau und Aufgaben der BaFin, insb. der Gruppe Q RM
Aufsichtsrechtliche Anforderungen an die Beratung (WpHG)
Aufsichtsrechtliche Behandlung von strukturierten Produkten
Aufsichtsrechtliche Behandlung von strukturierten Produkten
Aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen für Outsourcing und OpRisk
Auslegungsfragen des Compliance
Basel II
Berichtswesen, Kapitalanlagen, Rundschreiben R 11/2005 (VA)
Besonderheiten bei Wertpapierprospekten von Immobilienaktiengesellschaften
Börsen- und Kapitalmarktrecht
Börsen- und Kapitalmarktrecht
Compliance (Organisation, Kontrolltätigkeiten uvm.)
Darstellung der MiFID
Darstellung des aktuellen Diskussionsstandes und der Ergebnisse über die Reguleirung von Ratingagenturen
Darstellung des aktuellen Diskussionsstandes und der Ergebnisse über die Regulierung von Ratingagenturen
Darstellung des aktuellen Diskussionsstandes und der Ergebnisse über die Regulierung von Ratingagenturen
Darstellung des aktuellen Diskussionsstandes und der Ergebnisse über die Regulierung von Ratingagenturen
Darstellung des aktuellen Diskussionsstandes und der Ergebnisse über die Regulierung von Ratingagenturen
Darstellung des aktuellen Diskussionsstandes und der Ergebnisse über die Regulierung von Ratingagenturen
Das Aufsichtsrecht von Anlageberatung und Vermögensverwaltung
Das Aufsichtsrecht von Anlageberatung und Vermögensverwaltung
Die europaweite Plattform elektronischer Netze
Economics
Erfahrungen der BaFin mit dem WpPG
EU Initiatives concerning RIA
Europäisches Kapitalmarktrecht
EU-Transparenzrichtlinie - Auswirkungen des EHUG und TUG
Evaluating Rating Systems - Mission Impossible II
Finanzinformationen nach VermVerkProspV
Finanzinformationen nach VermVerkProspV
Grundlagen des Compliance: Aufgaben und Befugnisse der BaFin

Grundlagen MIFID
Hinterlegungsverfahren für Wertpapierprosekte und der "Europäische Pass für Emittenten
Investment-Theorie
Kapitalanlage und interne Kontrollverfahren
Konkretisierung und Verwirklichung von persönlichen Zielen und Wünschen
MIFID
MIFID - Bedeutung für den deutschen Kapitalmarkt
MIFID - insbesondere kleiner Finanzdienstleister
MIFID - insbesondere kleiner Finanzdienstleister
MIFID und kleiner Sparkassen und Volksbanken
Modellüberblick und Status des deutschen Ansatzes im europäischen Kontext
Neue Entwicklungen: Anlageverordnung, alternative Investments, strukturierte Produkte
Ökonomisches Kapital und Use-Test: Bedeutung des ökonomischen Kapitals für die Zulassung von Ratingverfahren
Operationelles Risiko und regulatorische Anforderungen
Operationelles Risiko und regulatorische Anforderungen
Päventivmaßnahmen zur Bekämpfung der Geldwäsche, rechtliche Anforderungen aus deutscher Sicht
Pensionsfonds: Anwendbarkeit des § 112 Abs. 1a VAG
Pensionsfonds: Anwendbarkeit des § 112 Abs. 1a VAG
Praktische Auswirkungen der zunehmend qualitativ ausgerichteten Bankenaufsicht
Prospektfreie Anlagemöglichkeiten und Emissionen von Immobilienaktiengesellschaften
Prospektierung von Vermögensanlagen: Neuste Entwicklungen
Prospektpflicht für Vermögensanlagen
Prospektpflicht für Vermögensanlagen auf Zweitmärkten
Rechtlicher Rahmen der Kapitalanlage für Versicherungsunternehmen, Pensionskassen und Pensionsfonds
Relevante Entwicklungen des Bankenaufsichtsrechts für die Genossenschaftsbanken
Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (MIFID) - aktueller Stand
Risikoorientierte Umsetzung der Compliance-Organisation
Situation in Deutschland und CESR Level 3
Stellung der Compliance Beauftragten
Strukturierte Produkte
The German Securities Trading Supervision
Transparenz von Geschäften in Aktien nach MIFID
Transparenzrichtlinie-Umsetzungsgesetz und Auswirkung auf die Publizitätspflicht
Vermögensverwaltung, Beratung Aufsichtsrecht
Vor- und Nachhandelstransparenz
Vortrag zu Derivate
Was Sie schon immer über Investmentfonds wissen wollten
Wie lese ich den Wirtschaftsteil einer Zeitung richtig
Zulässigkeit von Beteiligungen im Bereich der Vermögensanlage

Frage 10) Welchen Inhalt hatten die Vorträge?
2007
Aktuelle aufsichtsrechtliche Entwicklungen in der Kapitalanlage des Versicherungsunternehmen
Aktuelle Fragen der Kapitalanlage des gebundenen Vermögens
Änderungen im Meldewesen und bei der Vor- und Nachhandelstransparenz durch die MIFID
Aufgaben der Bafin im Rahmen des Enforcements (Bilanzkontrolle)
Auswirkungen der MIFID auf Clearing und Settlement
Auswirkungen der MIFID auf Clearing und Settlement
Auswirkungen der Umsetzung der EU-Anti-Geldwäsche-Richtlinien auf Versicherungen
Bank- und Kapitalmarktsrecht
Bank- und Kapitalmarktsrecht
Befragungstechniken mit Beispielen zum IKS
Besonderheiten bei Prospekten bei Immobilienaktiengesellschaften
Besonderheiten bei Wertpapierprospekten von Immobilien Ags
Besonderheiten von REIT-Prospekten
Bewertung des NPL-Marktes aus Aufsichtsperspektive
Compliance, Aktuelle Fragen und Tendenzen
Darstellung des aktuellen Diskussionsstandes und der Ergebnisse über die Regulierung von Ratingagenturen
Deutsche REITs
Die 3. EU Anti-Geldwäsche-Richtlinie
Die Rolle von CESR: Erläuterungen zu praktischen Fragen im Prospektrecht sowie Finanzinformationen im Prospekt
Einsatzmöglichkeiten von Wetterderivate
Erste Auslegungsversuche der Bankenaufsicht nach Novellierung des WpHG und WpDVerOV
Europäisches Kapitalmarktrecht
Europarecht/EU-Wirtschaftsrecht
Finanzierungsprospektierung
Finite Reinsurance, Thema: Risikotranfser, Transparenzanforderungen
Fourier-Reihen
Freier Kapitalverkehr
Grundzüge der Versicherungsaufsicht
Grundzüge der Wertpapieraufsicht
Insurance Securitization, Thema: Verbriefung von Risiken im Versicherungsbereich
InvG, Eligible Assets & Derivateverordnung: Rechtliche Aspekte und geänderte Aufsichtspraxis
Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen, Risikomanagement und örtliche Prüfung
Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen, Risikomanagement und örtliche Prüfung
Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen, Risikomanagement und örtliche Prüfungen
Konkretisierung und Verwirklichung von persönlichen Zielen und Wünschen
MIFID & Compliance im Fokus der Revision
MIFID in der praktischen Anwendung

MIFID praxisrelevante Änderungen
MIFID -Umsetzung und praxisrelevante KWG-Änderungen
MIFID und die Auswirkungen auf die Vermögensverwaltung
Neue Anforderungen an Compliance an die MIFID
Neue Anforderungen an Compliance durch die MIFID
Neue Anforderungen an Compliance durch die MIFID
Neue aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen zu Outsourcing
Neue Aufsichtsregeln für die Vermögensverwaltug durch die MIFID
Neue Wege in der Projektfinanzierung - Projektfinanzierung über Wertpapiere
Offenlegungspflichten im REIT-Prospekt
Ökonomische Grundlagen von Versicherungsaufsicht, Ziele von Solvency
Operationelles Risiko und regulatorische Anforderungen
Örtliche Prüfungen
Örtliche Prüfungen
Praktische Auswirkungen der zunehmend qualitativ ausgerichteten Bankenaufsicht
Praxiserfahrungen mit dem WpPG
Praxisfragen des REIT-Prospektes
Pre- and post-trade transparency in equity trading
Preisbildung und Notierung innovativer Finanzprodukte sowie Wertpapieranalyse
Prospektanalyse/Case Study
Prospektpflicht für derivate Wertpapiere
Prüfung und Verifizierung von Prospekten
Quantitative Anforderungen unter Solvabilität II
Recognition of External Credit Assessment Institutes
Regulatorische Anforderungen für die Mindesteigenkapitalermittlung von Verbriefungspositionen nach der Solvabilitätsverodnung
Regulatorisches Umfeld für den Risikotransfer
Relevante Entwicklungen des Bankenaufsichtsrechts für die Genossenschaftsbanken
Risikoorientierte Bankenaufsicht
Solvabilitätsverordnung und Verbriefungen
Strukturierte Produkte und Interessen der Anleger
Strukurierte Produkte für Versicherungen
Übersicht über die Versicherungsaufsicht
Umsetzung der 3. Eu-Geldwäscherichtlinie in deutsches Recht
Umsetzung der 3. Geldwäscherichtlinie und Durchführungsbestimmung
Wetterderivate im Studienschwerpunkt Bank- und Finanzdienstleistungen

Frage 10) Welchen Inhalt hatten die Vorträge?
2008
Aktuelle aufsichtliche Entwicklungen in der Kapitalanlagepolitik deutscher Versicherer
Aktuelle aufsichtsrechtliche Anforderungen an die kapitalanlage von Versicherungsunternehmen
Aktuelle aufsichtsrechtliche Fragen und Entwicklungen im Aufsichtsrecht und Prospektrecht
Aktuelle Aussagen zur Solvabilitätsverordnung mit Bezug zum Meldewesen
Aktuelle bankenaufsichtliche Anforderungen an das Management und operationelle Risiken
Aktuelle Fragestellungen im Zusammenhang mit der Umsetzung der MIFID
Aktueller Stand der MIFID-Umsetzung und erste praktische Erfahrungen
Änderungen des WpHG infolge der MIFID-Umsetzung
Anlageverordnung - Neuerungen
Aufbau und Organisation der BaFin sowie Aufsicht nach dem deutschen Prospektrecht im Kontext des europäischen Rechtsrahmens
Aufgaben, Möglichkeiten und Grenzen der Tätigkeit der BaFin
Aufsatz Geldwäscherprävention in Kreditinstituten nach Umsetzung der 3.EG-Geldwäscherrichtlinie
Aufsatz zu "Handbuch des Versicherungsaufsichtsrechts"
Aufsichtsrechtliche Sanktionsmöglichkeiten gegen Banken und Geschäftsleiter
Auslegungsfragen nach Inkrafttreten des neuen WpHG und WpDVerOV
Bank- und Kapitalmarkt - Marktmissbrauchsrichtlinie und MIFID
Bank- und Kapitalmarktrecht
Bank- und Kapitalmarktrecht
Bankaufsichtsrecht
Besonderheiten des börslichen Fondhandels
Besonderheiten des Fondhandels an ausgewählten europäischen Börsen und öffentlicher Vertrieb von Fondanteilen in Deutschland
Börsen- und Kapitalmarktrecht
Certified Compliance
Certified Compliance Professional
Compliance
Compliance
Das neue Geldwäschegesetz-Praktische Umsetzung für Kreditinstitute
Das neue Risikomonitoring der Bankenaufsicht
Der Entwurf des Geldwäschebekämpfungsergänzungsgesetzes
Der risikoorientierte Ansatz nach Umsetzung der 3.EG-Geldwäscherrichtlinie
Der risikoorientierte Ansatz nach Umsetzung der 3.EG-Geldwäscherrichtlinie
Der risikoorientierte Ansatz nach Umsetzung der 3.EG-Geldwäscherrichtlinie
Die Anlageverordnung 2008 - Überblick über die dritte Änderungsverordnung
Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht - Bankenaufsicht
Die deutschen Einlagensicherungssysteme
Die neuen geldwäscherechtlichen Regelungen
Die neuen geldwäscherechtlichen Regelungen

Die neuen geldwäscherechtlichen Regelungen
Die neuen geldwäscherechtlichen Regelungen
Die neuen geldwäscherechtlichen Regelungen
Die neuen Vorschriften des WpHG nach MIFID
Die Novelle des InvG
Die Umsetzung der 3. Geldwäsche-Richtlinie, Schwerpunkt des Entwurfs eines Geldwäschebekämfungsgesetzes für den Finanzsektor
Die Umsetzung der 3. Geldwäsche-Richtlinie, Schwerpunkt des Entwurfs eines Geldwäschebekämfungsgesetzes für den Finanzsektor
Effictive surveillance techniques
Eigenkapitalfinanzierung für Schiffsfonds
Entwicklung des Aufsichtsrechts im Jahr eins nach MIFID
Entwicklungen des Bankenaufsichtsrecht
Erfahrungen nach 6 Jahren WpÜG
Erfolgreiche Auslagerung von Geschäftsprozessen
Europäisches Kapitalmarktrecht
Financial Sector Assessment United Kingdom
Finanzierungsprospektierung
Finanzinformationen im Prospekt sowie Prospektanforderungen durch "CESR-Recommendations" und Level 3
Geldwäsche (gesetz.+aufsichtsrechtl. Grundlagen, Auswirkungen der Gesetzesnovellierungen, Pflichtverletzung, Leichtfertigkeit und strafrechtl. Konsequenzen)
Geldwäsche in Versicherungen - Die neuen geldwäscherechtlichen Regelungen
Geldwäscherechtliche Pflichten nach dem Geldwäschebekämfungsergänzungsgesetz
Geldwäscherechtliche Pflichten nach dem Geldwäschebekämfungsergänzungsgesetz
Grundlagen des Transactionbankings
Grundzüge Wertpapieraufsichtsrecht
ICAAP -Status quo, Entwicklungen, Perspektiven
Inhaberkontrolle sowie Konzern-/Gruppenaufsicht
Insiderbereich/Martkmanipulation
Insiderbereich/Martkmanipulation
Investment-Theorie
Kapitalbeschaffung von Unternehmen
Kapitalmarktrecht
Kommentierung von Vorträgen und Vortrag: Anforderungen an das Risikomanagement von KAGen
Kommentierung von Vorträgen und Vortrag: Anforderungen an das Risikomanagement von KAGen
Kommentierung von Vorträgen zum Investmentrecht
Konkretisierung der Überwachungspflichten bei Mitarbeitergeschäften durch die Bankenaufsicht
MaRisk (VA) für Versicherungen: Rundschreibenregelung
Marktmanipulation und Anlagedelikte
Marktmanipulation und Insiderhandel
Mehrwert-Offensive der Internen Revision
Modifizierung der Anlageverordnung

Neue Geldwäscherisiken durch moderne Bezahlungsmethoden
Neue Vorgaben für die Kapitalanlage der Versicherungen
Neuerungen im Prospektrecht
Neu-Taktung des Konzerts der Aktionäre
New Payment Methods
Novellierung der Anlageverordnung
Prospektanalyse/Case Study
Prospektrechtliche Anforderungen an Emittenten
Rating bei der Mittelbeschaffung auf dem Kapitalmarkt
Rechtssichere Vermögensverwaltung
Rechtssichere Vermögensverwaltung
Regulatorische Anforderungen für Investitionen in Alternativen Investments
Regulierung von Ratingagenturen
Regulierung von Ratingagenturen
Relevante Entwicklungen des Bankenaufsichtsrechts für die Genossenschaftsbanken
Risikomonitoring durch die Bankenaufsicht
Risikoorientierte Compliance-Organisation
Risikoorientierte Geldwäschebekämpfung
Risikoorientierte Geldwäschebekämpfung
Schwerpunkt des Entwurfs eines Geldwäschebekämfungsgesetzes für den Finanzsektor
Spezialfonds nach dem neuen Investmentgesetz
Substitutionsnahe Produkte aus Sicht der EU-Kommission
Umsetzung der 3. EU-Geldwäscherichtlinie: Pflichten, Neuerungen und Handlungsempfehlungen
Vortrag zu § 34b WpHG
Zivil- und Aufsichtsrechtliche Fragen der Anlageberatung und Vermögensverwaltung

Frage 10) Welchen Inhalt hatten die Vorträge?
2009
Aktuelle aufsichtsrechtliche Fragen und Entwicklungen im Aufsichtsrecht
Aktuelle Entwicklung des Prospektrechts
Aktuelle Entwicklungen in der Compliance von Kreditinstituten nach MIFID
Aktuelle Erläuterungen zur Umsetzung des neuen Geldwäschebekämpfungsgesetzes
Aktuelle Erläuterungen zur Umsetzung des neuen Geldwäschegesetzes
Aktuelle Fragen zu Compliance
Aktuelle regulatorische Entwicklungen
Anforderungen an aktuelle und zukünfige Geschäftsleiter
Anforderungen an Compliance nach MIFID
Anforderungen des WpHG und der WpDVerOV an Kundeninformationen einschließlich Werbemitteilungen
Aufsicht nach dem WpHG, Umgang mit Anlegerbeschwerde sowie zu alternativen "Aufsichtstechniken"
Aufsichtsrechtliche Anforderungen an Finanzierungsleasing- und Factoringinstitute
Aufsichtsrechtliche Anforderungen an Finanzierungsleasing- und Factoringinstitute
Aufsichtsrechtliche Anforderungen an struturierte Produkte im gebundenen Vermögen und an das Vermögensmanagement von Versicherungsunternehmen
Auslegungshinweise zum neuen Geldwäschegesetz
Bank- und Kapitalmarktrecht
Begutachtung versicherungstechnischer Rückstellungen mittels prozessualer und statiszischer Verfahren)
Bestandsübertragung
Beteiligungstransparenz im Kapitalmarkt
Das Geldwäschegesetz ind er Bankpraxis
Der neue Emittentenleitfaden der BaFin
Der überarbeitete Emittentenleitfaden der BaFin
Detection, investigation procedures and case studies for: Pump and Dump/ Scalping, Informationbased market manipulation, wash sales/ Pre-arranged trades
Deutsches Prospektrecht und Prospektbestimmungen
Deutsches Prospektrecht und Prospektbestimmungen
Deutsches Prospektrecht und Prospektbestimmungen
Die aktuelle Entwicklung des Prospektrechts
Die deutsche Einlagensicherung
Die deutsche Einlagensicherung
Die EU-Prospektrichtlinie im deutschen Markt
Die neuen Finanzdienstleistungsinstitute und die neue "Aufsicht light"
Die neuen geldwäsccherechtlichen Anforderungen nach dem Geldwäschebekämpfungsgesetz
Die neuen Mindestanforderungen an das Risikomanagement: MaRisk
Die Prospektrichtlinie in Deutschland
Erfahrungen mit den Neuregelungen unter Berücksichtigung risikobasierter Ermessensspielräume
Europäisches Kapitalmarktrecht
FDI-Status und zentrale Fragen der neuen Aufsicht

Financial Sector Assessment United Kingdom
Finanzmarktkrise - Task Force VA
Gefährdungsanalysen und Sicherungssysteme gegen betrügerische Handlungen
Grundwissen Datenschutz
Implementing Risk Based Approach in Market Abuse Cases
Interne Sicherungsmaßnahmen
Investment-Theorie
Islamic Finance
Islamic Finance - Bankgeschäfte im Zeichen des Koran
KWG-Anforderungen an Leasinginstitute und die Aufsichtsperspektive
MaRisk-Neuentwicklung
Money Laundering & Terrorist Financing Typology, Thema: Geldwäscheprävention in engl. Sprache
Neue Anforderungen nach MaRisk
Neue Entwicklungen im Aufsichtsrecht 2009
Neue Geldwäscherisiken durch moderne Bezahlungsmethoden
Neue Geldwäscherisiken durch moderne Bezahlungsmethoden
Neue MaRisk-Novelle
Neue PrüfbV für die Abschlussprüfungen
Neuer FDI-Status - Einblicke in die aufsichliche Perspektive
Neuerungen im Bankenaufsichtsrecht
Pfandbriefrecht
Praxiswissen Wertpapieremissionen 2010
Prospektpflicht und -prüfung
Prospektpflicht und -prüfung
Risikomonitoring durch die Bankenaufsicht
Risikomonitoring durch die Bankenaufsicht
Risk Based Supervision and Enforcement
Stellung von Compliance nach MiFID-Umsetzung
Transparenzrichtlinie
Überwachung compliance-relevanter MiFID-Regelungen im Lichte aktueller BaFin-Schreiben
Verbraucherschutz
Verhaltenspflichten für Finanzdienstleister gemäß WpHG - aktuelle Aufsichtsfragen
Veröffentlichungspflichten WpÜG, WpHG
Wertpapieraufsicht/ grundzüge der Marktaufsicht, Kapitalmarktpublizität etc.
Wertpapieraufsichtsregeln und Marktüberwachung
Wie lege ich mein Geld selbst an

Frage 10) Welchen Inhalt hatten die Vorträge?
2010
3. Änderungsverordnung zur Anlageverordnung von Versicherungsunternehmen
Aktuelle aufsichtsrechtliche Anforderungen an die Kapitalanlage von Versicherungsunternehmen
Aktuelle Fragen der geldwäscherechtlichen Pflichten in Deutschland
Aktuelle Fragen der geldwäscherechtlichen Pflichten in Deutschland
Aktuelle Fragen der geldwäscherechtlichen Pflichten in Deutschland
Aktuelle Fragen der geldwäscherechtlichen Pflichten in Deutschland
Aktuelle regulatorische Entwicklungen
Aktuelle regulatorische Entwicklungen - Mögliche Auswirkungen auf die Vertriebsunternehmen
Aktuelles aus dem Leasing-Aufsichtsrecht
Änderungen an BerVersV durch das BilMoG
Änderungen der Berichterstattung durch das BilMoG
Anforderungen des WpHG an das Beratungsprotokoll und deren Durchsetzung
Anforderungen des WpHG an Werbung und deren Durchsetzung
Anforderungen des WpHG an Werbung und deren Durchsetzung
Anlageberatung und Vermögensverwaltung im Rahmen der lfd. Aufsicht nach dem WpHG
Anlagenverordnung 2010 - Zwischen Finanzmarktkrise und Solvency II
Anlageverordnung
Aufsicht nach dem WpHG über den Vertrieb bzw. die Anlageberatung (WpHG-Prüfung, Prüfungsschwerpunkte, Sonderprüfungen und andere Instrumente)
Aufsicht über Kreditratingagenturen
Aufsichtsrechtliche Anforderungen an Vergütungssysteme
Aufsichtsrechtliche Entwicklungen zum WpHG
Aufsichtsrechtliche Neuerungen (Mindestanforderungen an Compliance)
Aufsichtsrechtliche Neuregelungen zum Thema Rating
Aufsichtsrechtliche Pflichten bei der Verhinderung von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung sowie des Betrugs zu Lasten der Kreditinstitute
Aufsichtsrechtliche Pflichten bei der Verhinderung von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung sowie des Betrugs zu Lasten der Kreditinstitute
Aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen der Vermögensverwaltung
Bank- und Kapitalmarktrecht
Beratungsprotokoll und Anlageberatung als gegenstand der lfs. Aufsicht nach dem WpHG
Certified Compliance Professional
Das Geldwäschegesetz in der Bankpraxis
Die Anforderungen des § 36 Abs. 3 KWG
Die Aufgabe der Depotbanken nach §§ 20 ff.
Die Aufgaben der Depotbanken nach den §§ 20 ff.
Die Aufgaben der Depotbanken nach den §§ 20 ff.
Die Ausgestaltung der aktuariellen Funktion im Spannungsfeld zwischen Solvency II und den MaRisk
Die Ausgestaltung der aktuariellen Funktion im Spannungsfeld zwischen Solvency II und den MaRisk

Die Bankenaufsicht stellt sich vor
Die Mindestanforderungen an Compliance: Intentionen der BaFin
Die Mindestanforderungen an das Risikomanagement bei VU
Die Mindestanforderungen an das Risikomanagement bei VU
Die Mindestanforderungen an das Risikomanagement bei VU - Schwerpunkte der BaFin, Ziele der MaRisk im Versicherungsunternehmen
Die neuen Regelungen in der Praxis der Wertpapieraufsicht
Dokumentationsanforderungen (Solvency II)
Eigenmittel
Ein Jahr Aufsicht - was gibt es Neues und wie läuft es in der Praxis?
Ein Jahr KWG - was gibt es Neues und wie läuft es in der Praxis?
Entwicklung der Compliance-Philosophie
Europäisches Kapitalmarktrecht
Gefährdungsanalysen bei Versicherungen
Gefährdungsanalysen bei Versicherungen
Geplante Neufassung der MaRisk
Hinweise zur Umsetzung der MaRisk aus aufsichtsrechtlicher Sicht
Investment-Theorie
Juristische Schlachtfelder einer Finanzdienstleisterpleite (Darstellung diverser Gerichtsentscheidungen aus Anlass der Phoenix-Insolvenz)
Kreditrecht, Controlling
Leerverkäufe im Fokus der Aufsicht
Leitlinien zur Beurteilung einer institutsspezifischen Geldwäsche-Gefährdungsanalyse
Ma-Risk 2010
Ma-Risk 2010
Mindestanforderungen an Compliance, nationales und internationales Aufsichtsrecht
Neue Anforderungen an Aufsichtsorgane; Das Gesetz zur Stärkung der Finanzmarkt- und Versicherungsaufsicht
Neue Anforderungen an das Asset Management- Änderungsverordnung zur Anlageverordnung von Versicherungsunternehmen
Neue Anlageverordnung
Neue Aufsichtsansätze: Erfassung systemischer Risiken und Verzahnung mit der Aufsichtspraxis
Neue Geldwäscherisiken durch moderne Bezahlungsmethoden
Neue PrüfbV für die Abschlussprüfung
Neue Regulierungsansätze aus Frankfurt und Brüssel
Neue Vergütungssysteme für Finanzdienstleister
Neues im KWG - Aktuelle bankaufsichtsrechtliche Fragen auf dem Forum für Finanzdienstleistungsinstitute
Öffentliche Unternehmensübernahmen: Übernahmerecht in der praktischen Umsetzung
Pfandbriefrecht
Pfandbriefrecht
Post-Trade Requirements for MTFs, current policy guidance by CESR on pre- and post-trade transparency of quity and non-equity
Praktische Probleme bei der Umsetzung der MaRisk aus Sicht der BaFin

Praktische Probleme bei der Umsetzung d. MaRisk aus Sicht der BaFin
Praxiswissen Geldwäsche für Factoring & Leasing - Überblick GW-Prävention und Analyse der Spielräume
Prospektrichtlinie: Stand der Revision, Revisionsinhalte und absehbare Folgen
Prüfung der Einhaltung der neuen Dokumentationspflichten aus dem Blickwinkel der Wertpapieraufsicht
Recht der Finanzmarktaufsicht
Recht der Finanzmarktaufsicht
Revision der Prospektrichtlinie
Risikoanalyse
Risikoanalyse im Rahmen der DVFA-Ausbildung zum "Certified Risk Manager"
Risikomanagement in Investmentgesellschaften
Risikomonitoring durch die Bankenaufsicht
Risikomonitoring durch die Bankenaufsicht
Rolle der Innenrevision bei der Bekämpfung von Geldwäsche und betrügerischen Handlungen zu Lasten des Instituts
Status quo der Bekämpfung betrügerischer und sonstiger strafbarer Handlungen in Finanzdienstleistungsinstituten
Überarbeitung der institutionsspezifischen Geldwäsche-Gefährdungsanalyse
Überblick InvMaRisk
Überblick InvMaRisk
Überblick über das Prospektrecht
Überblick über die Mindestanforderungen an das Risikomanagement bei Investmentgesellschaften
Überblick über künftige MaComp und weitere Aufsichtsregeln nach §§ 31 ff. WpHG
Überblick über künftige MaComp und weitere Aufsichtsregeln nach §§ 31 ff. WpHG
Vergütungssysteme im Aufsichtsrecht
Vergütungssysteme im Aufsichtsrecht
Was gibt es Neues für Compliance national und international ?
Wirtschaftsstatistik
Zivil- und Aufsichtsrechtliche Fragen der Anlageberatung und Vermögensverwaltung



Gesamtherstellung: H. Heenemann GmbH & Co., Buch- und Offsetdruckerei, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin, www.heenemann-druck.de
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 10 05 34, 50445 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Fax (02 21) 97 66 83 44, www.betrifft-gesetze.de
ISSN 0722-8333